



NOMURA

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

Jahresabschluss und Lagebericht
01. April 2022 – 31. März 2023

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT	2
ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GESELLSCHAFT, KONTROLLSYSTEM, BESCHREIBUNG DER HAUPTTRISIKEN UND INFORMATIONEN ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	2
UNTERNEHMENSFÜHRUNG	3
GESCHÄFTSBEREICHE UND PRODUKTE	4
GESCHÄFTSUMFELD	4
WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖßEN	6
ERTRAGS-, FINANZ-, KAPITAL- UND VERMÖGENSLAGE	6
PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT	9
RISIKOBERICHT	10
ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN	23
UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG	23
BILANZ ZUM 31. März 2023	25
ANHANG	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	49

LAGEBERICHT

Die Geschäftsleitung der Nomura Financial Products Europe GmbH (die „Gesellschaft“) legt ihren Lagebericht und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. März 2023 vor. Die Gesellschaft ist in Deutschland im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 110 223 eingetragen und hat ihren Geschäftssitz am Rathenauplatz 1, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland.

ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GESELLSCHAFT, KONTROLLSYSTEM, BESCHREIBUNG DER HAUPT RISIKEN UND INFORMATIONEN ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Haupttätigkeit, Organisation und rechtliche Struktur

Die Gesellschaft wurde 2017 in Deutschland als Wertpapierhandelsbank gegründet und ist eine Tochtergesellschaft der Nomura Europe Holdings plc ("NEHS") mit Geschäftssitz in London, Vereinigtes Königreich.

Am 24. Mai 2018 wurde der Gesellschaft seitens Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) die Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften und zum Erbringen von Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Abs. 1 und Abs. 2 KWG erteilt. Die Gesellschaft hat am 6. März 2019 ihre Handelsaktivitäten aufgenommen. Zu den genehmigten Bankgeschäften der Gesellschaft gehören:

- der Handel mit und der Verkauf von Anleihen und Aktienprodukten, einschließlich Derivaten;
- Investmentbankdienstleistungen;
- Unternehmensfinanzierung und Private Equity.

Die oberste Muttergesellschaft und das beherrschende Unternehmen der Gesellschaft ist die Nomura Holdings, Inc. („NHI“), die zusammen mit der NEHS und den anderen Tochterunternehmen der NHI den „Nomura-Konzern“ bildet.

Beim Nomura-Konzern handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsgruppe mit Hauptsitz in Japan und Niederlassungen in Ländern und Regionen weltweit, darunter Singapur, Hongkong, den USA und Großbritannien. Das Geschäft des Nomura-Konzerns besteht aus den Geschäftssparten Retail, Investment Management und Wholesale, die einer großen Anzahl verschiedenster Kunden, einschließlich Privatanlegern, Unternehmen, Finanzinstituten, Regierungen und staatlichen Behörden Finanzdienstleistungen anbieten.

Die Gesellschaft wird beaufsichtigt von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Ihr werden von der BaFin Mindesteigenkapitalanforderungen auf einer Stand-alone-Basis auferlegt.

Die NFPE wurde im Berichtsjahr von fünf, bzw. ab Januar 2023 von sechs Geschäftsführern geleitet und von einem aus mindestens drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat kontrolliert.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Organisationsstruktur der NFPE besteht aus der Geschäftsführung (auch „Geschäftsleitung“ oder „Management Board“) und einem freiwilligen Aufsichtsrat (auch „Supervisory Board“). Diese beiden Gremien bilden zusammen mit der Gesellschafterversammlung die Entscheidungsorgane der NFPE.

Geschäftsleitung

Das primäre Ziel der Geschäftsleitung besteht darin, die Geschäfte der NFPE nachhaltig und profitabel und im Einklang mit § 25a KWG zu führen und die Interessen ihrer Stakeholder (einschließlich der Gesellschafter) zusammen mit dem öffentlichen Interesse zu wahren. Die Geschäftsleitung legt die Verteilung der Befugnisse und Verantwortlichkeiten fest und führt die Geschäfte und Angelegenheiten der NFPE.

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Chief Executive Officer („Sprecher“ oder „CEO“), dem Chief Financial Officer („CFO“), dem Chief Risk Officer („CRO“), dem Chief Trading Officer („CTO“) und dem Chief Client Management Officer („CCMO“) sowie, seit Januar 2023, dem Chief Compliance Officer („CCO“) die gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung und die Kontrolle der NFPE tragen. Die Position des Chief Operating Officers („COO“) wurde im Rahmen einer Umverteilung der Aufgaben im Management Board aufgelöst.

Die Geschäftsleitung wird von Ausschüssen (Committees) unterstützt, die den Geschäftsführern beratend zur Seite stehen: dem Risk Management Committee, dem Cross-Border Risk Committee, dem Asset & Liability Committee, dem ICAAP Committee und dem Outsourcing Committee. NPFE-Geschäftsführer nehmen auch an Sitzungen der Transaction Committees auf NEHS-Ebene teil, die sich auf das in NFPE gebuchte Geschäft auswirken. Die Ausschüsse und ihre Verantwortlichkeiten sind im Nachgang kurz beschrieben:

Das Risk Management Committee der NFPE wird vom CRO der NFPE geleitet und ist in erster Linie für die Überwachung aller materieller Risiken und der jeweiligen Risikomanagementregelungen und Methoden verantwortlich. Darüber hinaus ist es dafür verantwortlich, die Risikostrategie zu überprüfen und Risikomanagement-relevanten regulatorische Sachverhalte und deren Umsetzung in der NFPE zu überwachen.

Das Cross-Border Risk Committee wird vom CEO der NFPE geleitet und gewährleistet eine Überwachung aller Cross Border Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der für NFPE relevanten Kontrollen und Auflagen.

Das Asset and Liability Committee (ALCO) wurde von der Geschäftsleitung der NFPE eingerichtet um den CFO der Gesellschaft bei der Erfüllung seiner Aufgaben in Bezug auf das Management der finanziellen Ressourcen sowie der Überwachung des Liquiditätsrisikos zu unterstützen.

Gemäß § 25a (1) Satz 3 Nr. 2 KWG in Verbindung mit AT 4.1 Nr. 1 MaRisk hat die Geschäftsführung der NFPE ein Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) Committee eingerichtet, welches vom CFO der NFPE geleitet wird, und sicherstellt, dass die wesentlichen Risiken der Gesellschaft durch das Risikodeckungspotenzial, unter Berücksichtigung der Risikokonzentrationen, laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Das Outsourcing Committee wird vom Outsourcing Officer geleitet und gewährleistet eine wirksame Überwachung der vom Auslagerungsunternehmen erbrachten Dienstleistungen durch die Etablierung eines effektiven Outsourcing Frameworks. Dies umfasst die regelmäßige Beurteilung der Leistung der Auslagerungsunternehmen anhand von individuell zugeschnittenen Leistungskennzahlen (KPIs).

Darüber hinaus nehmen Vertreter der NFPE auch an konzernweiten Ausschüssen teil. Die Transaction Committees sind vom EMEA CRO eingerichtete Kontrollgremien zur Genehmigung von komplexen und nicht standardisierten Geschäften sowie Geschäften mit erhöhtem Risiko auf Ebene der NEHS. Der NFPE CRO nimmt an den Sitzungen des Ausschusses teil sofern ein genehmigungspflichtiges Geschäft die NFPE betrifft; er hat ein Veto-Recht bezüglich dieser Geschäfte. Die Entscheidung des NFPE CRO wird durch einen lokalen Prozess unter Einbeziehung der Kontrollfunktionen untermauert. Im Berichtszeitraum haben 105 für die NFPE relevante Transaction Committees stattgefunden.

Aufsichtsrat der NFPE

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Geschäftsleitung verantwortlich und stellt sicher, dass die Geschäfte in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften und dem Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft geführt werden. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr und die Bereitstellung der entsprechenden Berichte an die Gesellschafter verantwortlich. Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Vergütungsausschuss („Remuneration Committee“) und einen kombinierten Prüfungs- und Risikoausschuss („Audit and Risk Committee“) gebildet.

Das Remuneration Committee der NFPE basiert auf den Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung (IVV IV), dem Gesetz zur Beaufsichtigung von Wertpapierinstituten (WpIG) in Verbindung mit dem Kreditwesengesetz und dient der Überwachung der Angemessenheit der Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Geschäftsführer und Mitarbeiter. Bei dem Remuneration Committee handelt es sich um einen Ausschuss des Aufsichtsrats der NFPE, der aus seiner Mitte bestellt ist und diesen hinsichtlich aller Vergütungsthemen der NFPE unterstützt. So werden insbesondere die Vergütungssysteme und Vergütungskomponenten wie auch die dahinterliegenden regulatorischen Anforderungen hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Aktualität geprüft und diskutiert. Dies beinhaltet die Vergütungsprozesse sowie die Planung und Auszahlung von variablen Vergütungsbestandteilen. Zur Überprüfung der variablen Vergütung aus Risikogesichtspunkten kann das Remuneration Committee neben der Personalabteilung weiterhin auf Informationen der Kontrolleinheiten Compliance, Internal Audit und Risk zurückgreifen. Ebenfalls wird zur Berücksichtigung der Kapital- und Ertragslage die Abteilung Finance konsultiert.

Das Audit and Risk Committee ist ein Ausschuss des Aufsichtsrats der NFPE und wurde gemäß den Anforderungen des § 25d (8) und (9) KWG bestellt. Zu den Aufgaben des Ausschusses gehören unter anderem die Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der Umsetzung der Risikostrategie sowie des internen Kontrollsystems und den Rechnungslegungsprozessen. Außerdem unterstützt er den Aufsichtsrat bei der Auswahl des externen Prüfers, der Überwachung der Durchführung der Prüfung und der Behebung von Prüfungsfeststellungen durch die Geschäftsleitung.

Zur wirksamen Erfüllung seiner Aufgaben tritt der Aufsichtsrat mindestens viermal jährlich zusammen. Zusätzliche Aufsichtsratssitzungen finden bei Bedarf statt.

GESCHÄFTSBEREICHE UND PRODUKTE

Das Geschäft der NFPE umfasst zwei Hauptgeschäftsbereiche: Global Markets und Investment Banking.

Der Geschäftsbereich Global Markets der NFPE vertreibt und handelt Cash- und Derivate-Produkte auf Zinsen, Anleihen, Devisen, strukturierte Produkte, verbriefte Produkte sowie Aktien und vertreibt Aktienresearch. Die Kunden sind dabei vor allem in Europa ansässige, institutionelle Kunden. Das Angebot umfasst Leistungen im Sekundärmarkt- und Primärmarktgeschäft.

Der Geschäftsbereich Investment Banking der NFPE vertreibt ein umfassendes Produktspektrum, insbesondere strategische Beratung sowie Finanzierungs- und Derivatelösungen für Unternehmen, Private Equity Investoren, Finanzinstitute und staatliche/supranationale Institutionen.

Die NFPE arbeitet im Kapitalmarktgeschäft mit institutionellen Kunden an der weiteren Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsexpertise und der Geschäftsaktivitäten zu ESG (Environment, Social, Governance).

GESCHÄFTSUMFELD

Die geschäftliche Erholung im Rahmen des Abklingens der COVID-19 Pandemie wurde durch den Angriffskrieg in der Ukraine und die damit verbundene Kostensteigerung eingeschränkt, sodass das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum laut Eurostat im Geschäftsjahr 2022/2023 nur um 1,3% gestiegen ist, wohingegen es im vorherigen Geschäftsjahr um 5,5% stieg. Zuletzt lag es bei 0,1% im Januar-März 2023 gegenüber dem Vorquartal. Die Inflation im Euroraum betrug für das Jahr 2022 9.2% und sank im März 2023 auf 6.9%.

Der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts war besonders ausgeprägt im dritten Quartal des Geschäftsjahres (September-Dezember 2022, -0,1%).

Nach Beginn des Angriffskriegs im Februar 2022 fielen sowohl die globalen als auch insbesondere die europäischen Aktienmärkte. Der EuroStoxx 50 Index fiel dabei vom 18. Februar 2022 bis zu einem zwischenzeitlichen Tief am 30. September 2022, 20%, auf 3282,00 Punkte, erholte sich aber bis zum Ende des Geschäftsjahres wieder um 30% auf 4285,54 Punkte am 31. März 2023.

Die Marktvolatilität lag dabei im Verlauf des Geschäftsjahres zunächst auf einem mittleren - hohen Niveau mit einem VSTOXX Wert von um 33 Anfang April 2022 in Folge des kurz zuvor begonnenen Kriegs in der Ukraine, fiel danach leicht und schwankte im Verlauf des Jahres zwischen 35 und 20, wobei sie sich im letzten Quartal des Geschäftsjahres durchschnittlich zwischen 17 und 20 bewegte, mit einem kurzen Anstieg auf 33 in der zweiten Märzhälfte auf Grund der Insolvenz dreier US-Banken sowie der Übernahme der Credit Suisse Group AG durch die UBS Group AG.

Die Handelsvolumina der NFPE blieben in diesem Umfeld bis Ende des Kalenderjahres 2022 weitgehend stabil auf dem Niveau des Vorjahres mit einem etwas stärkeren vierten Quartal (September-Dezember). Um den Jahreswechsel 2022/2023 gingen die Handelsvolumina zurück, erholten sich jedoch anschließend wieder und überstiegen auch das Niveau des vorherigen Quartals

Ukraine-Krieg

Kurz nach Beginn des Krieges in der Ukraine am 24.02.2022 verhängte die EU im Verlauf des Jahres 2022 diverse und in ihrer Art und Umfang beispiellos erscheinende Sanktionspakete gegen Russland. Die Sanktionen umfassten neben restriktiven Maßnahmen gegen Einzelpersonen, auch Wirtschaftssanktionen und diplomatische Maßnahmen. Die damit einhergehenden Finanzsanktionen galt es entsprechend umzusetzen. Hierfür wurde zusätzlich eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich aus den Bereichen Compliance, Recht/Legal, Operations und den jeweiligen Geschäftsbereichen zusammensetzte.

Für die NFPE bedeuteten die in 2022 verhängten Sanktionen insbesondere einen Anstieg der „Treffer“ im Bereich des Kunden Screenings, welches durch die bis dato 10 verabschiedeten EU-Sanktionspakete ausgelöst wurden. Sanktionstreffer auf juristische Personen bzw. natürliche Personen (wirtschaftlich Berechtigte) wurden jedoch im Verlauf des Geschäftsjahres nur vereinzelt festgestellt und hatten keine Auswirkungen auf die NFPE, da das Geschäft mit den Geschäftskunden bereits im Vorfeld auf „on-hold“ gesetzt oder eingestellt wurde. Da die NFPE keine Kundenkonten und Depots unterhält, konnten auch keine Vermögenswerte eingefroren werden.

Im Februar 2022 wurden in einer von Risk Management veröffentlichten Kommunikation, die an die Geschäftsbereiche gerichtet war, folgende Sofortmaßnahmen beschlossen:

- Keine neuen Handelstransaktionen mit russischen Kunden
- Keine neuen Handelspositionen in russischen Wertpapieren mit nicht-russischen Kunden und
- Kein neues Geschäft, in dem russische Kunden ebenfalls involviert sind

Zusätzlich wurde ein tägliches Reporting im Geschäftsbereich Global Markets Wholesale eingerichtet, um ein ungewolltes Ausführen von Kunden-Transaktionen mit Russlandbezug zu vermeiden. Alle in diesem Report aufgeführten Kunden wurden im Rahmen unserer Kontrollprozesse in den Trading-Systemen vorsorglich auf „Do not trade“ gesetzt. Im Zuge der Umsetzung der oben erwähnten Sofortmaßnahmen, hat die NFPE damit begonnen, Kundenbeziehungen mit Russlandbezug zu beenden.

Das Volumen der SWIFT-Nachrichten, die innerhalb des Zahlungsfiltersystems untersucht werden mussten, stieg im Verlauf des Dezember 2022 um ca. 234% (Vergl. Januar 2022) an.

Darüber hinaus wurden die Watchlisten erweitert, die für das Transaktions- und das Kundenscreening verwendet werden. Zusätzlich wird auch eine von einem Drittanbieter zur Verfügung gestellte und kontinuierlich aktualisierte spezielle Wertpapierliste für das SWIFT-Transaktionsscreening verwendet, die von den Sanktionen betroffene Wertpapiere enthält.

Alle an die NFPE gerichteten Bundesbankanfragen zu den EU-Sanktionen wurden im erforderlichen Zeitraum termingerecht beantwortet.

Die Auswirkungen möglicher weiterer Sanktionen gilt es im kommenden Geschäftsjahr 2023/2024 zu berücksichtigen.

Nachhaltigkeit

Wir beobachten eine steigende Kundennachfrage nach nachhaltigen Produkten und anderen Lösungen für eine CO₂-neutrale Zukunft. Daher entwickelt NFPE, als Teil der Nomura Gruppe gemeinsam mit dem Nomura Research Center für Nachhaltigkeit strategisch nachhaltige Finanzierungs- und Investitionsmöglichkeiten, um den Finanzierungsbedarf von Unternehmen zu decken.

Nomura ist offizieller Unterzeichner der UN-Prinzipien für verantwortungsbewusstes Banking (UN PRB) und veröffentlichte bereits 2018 mittel- und langfristige CO₂-Emissionsreduktionsziele für das gesamte Unternehmen. Die Nomura-Gruppe hat CO₂-Reduktionsziele von 32 % bis 2031 und 65 % bis 2051 festgelegt.

WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖßEN

Die Geschäftsführung bewertet die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft anhand einer Reihe verschiedener Leistungsindikatoren.

Diese Indikatoren stehen im Einklang mit den Zielen der NOMURA-Gruppe. Hierbei werden die konzernweiten Messgrößen in von der Gesellschaft beeinflussbare Komponenten heruntergebrochen.

Eigenkapitalrendite (ROE) und Profitabilität: Die Gruppe definiert den ROE als das den Anteilseignern zurechenbare Ergebnis geteilt durch das gesamte Eigenkapital. Hierfür ist ein mittelfristiger Zielkorridor von 8-10% angestrebt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ~6% für NFPE erreicht.

Da die Gesellschaft auf das Konzernkapital und dessen Verteilung nur begrenzten Einfluss hat, fokussiert die Geschäftsleitung sich auf den Ergebnisbeitrag zu dieser Messgröße in Form des Jahresüberschusses. Aufgrund der direkten Wechselwirkung zum Kapital wird hierbei auf den HGB-Jahresüberschuss abgestellt.

(Verwaltungs-)Aufwands-/Ertragsrelation und der Ertrag pro RWA: Die Gesellschaft betreibt ausschließlich Geschäfte, die dem Bereich Wholesale zuzurechnen sind. Für diesen wurden auf Gruppenebene die (Verwaltungs-)Aufwands-/Ertragsrelation und der Ertrag pro RWA als Erfolgsindikatoren festgelegt. Entsprechend ihrer Rolle im Konzern kann die Gesellschaft diese Faktoren über Ihre Aufwendungen und die Provisionserträge beeinflussen sowie über ein entsprechendes Management der RWA-Auslastung. Für die Erträge wird ein auf annualisierter Basis moderater Anstieg projiziert während die RWA im Rahmen des Risikoappetits („risk appetites“) gesteuert werden.

Handelsaktiva und Bilanzsumme: Hierbei handelt es sich um unmittelbar aus der Rechnungslegung und dem regulatorischen Berichtswesen abgeleitete Indikatoren, die aufgrund der Entwicklung der Gesellschaft als relativ junges und im Aufbau befindliches Unternehmen zusätzlich eng zu beobachten und zu steuern sind. Das Ziel hierbei ist die Einhaltung sämtlicher regulatorischer Vorgaben und die Ermöglichung der geschäftlichen Planungen.

Neben den obigen Größen berücksichtigt unsere Geschäftssteuerung auch die übrigen Ressourcen, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingesetzt werden, wie z.B. die eingesetzte Liquidität. Die Entwicklung der oben beschriebenen Messgrößen im Geschäftsjahr wird im Abschnitt Ertrags-, Finanz-, Kapital- und Vermögenslage erläutert.

ERTRAGS-, FINANZ-, KAPITAL- UND VERMÖGENSLAGE

Entsprechend den zuvor bestehenden Erwartungen haben sich die bilanziellen Größen im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter expansiv entwickelt. Das Wachstum der Bilanz ergab sich hierbei primär aus zusätzlichen Wertpapierpensionsgeschäften auf Basis von Staatsanleihen. Bei den Ertragsgrößen entwickelten sich die Einnahmen aus vertriebsorientiertem Transfer Pricing aufgrund verhaltener Marktaktivität rückläufig, während der Verwaltungsaufwand und damit verbundene Kostenerstattungen weiter anstiegen. Veränderungen des Zins- und Währungsumfelds hatten

aufgrund der Bilanzstruktur und der entsprechenden Risikotransfers im Konzern keinen wesentlichen Einfluss. Letztendlich liegt das Ergebnis oberhalb des im Rahmen der Kapitalplanung (ICAAP) erwarteten Ergebnisses.

Insgesamt wird das Ergebnis positiv beurteilt, da es eine fortgesetzte Profitabilität der Gesellschaft, auch unter dem beschriebenen wirtschaftlichen Umfeld, demonstriert und der Rolle als Plattform im kontinentaleuropäischen Raum Rechnung trägt.

Die finanziellen Ressourcen der Gesellschaft haben sich nicht wesentlich verändert. Die wesentlichen Finanzierungsquellen sind neben dem Eigenkapital und dem T2 Kapital in Form eines nachrangigen Gesellschafterdarlehens von €185m weiterhin konzerninterne Darlehen. Der organische Aufbau des Harten Kernkapitals wurde durch Gewinnthesaurierung des Vorjahresergebnisses fortgesetzt.

Die Ausstattung der Gesellschaft mit entsprechenden Mitteln befand sich jederzeit im Rahmen der Kapital- und Liquiditätslimite und wird als angemessen angesehen.

Die wesentlichen Finanzindikatoren der Gesellschaft entwickelten sich im Laufe des Jahres wie folgt:

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2022/2023</u> in TEuro	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2021/2022</u> in TEuro
Nettoertrag des Handelsbestands	48.724	57.929
Nettozinsaufwand	-16.974	-14.354
Provisionserträge	89.577	102.621
Sonstige betriebliche Erträge	74.666	49.101
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-132.179	-111.617
Gewinn vor Steuern	63.178	77.779
Jahresüberschuss	39.099	47.320
Summe der Aktiva	14.714.799	11.682.874
Summe der Verbindlichkeiten	14.028.464	11.035.638
Eigenkapital	686.335	647.236
Eigenmittel ^[1]	826.119	783.197
Tier-1-Kapital ¹	641.119	598.197
Tier-1-Kapitalquote	24,4%	26,7%
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	2.625.439	2.242.936
Gesamtkapitalquote	31,5%	34,9%
Liquide Aktiva	1.823.864	1.287.952
Nettoliquiditätsabfluss	380.094	233.691
LCR Quote	480%	551%

Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 63,2 Mio EUR aus (Vorjahr: 77,8 Mio EUR). Der Jahresgewinn ist auf Provisions- und Handelserträge und sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen, die hauptsächlich aus den globalen Verrechnungspreis- und Kostenerstattungsvereinbarungen resultieren. Diese ergeben sich aus Verkaufsgutschriften und Handelserträgen des Geschäftsbereichs Global Markets, aus Erträgen des Geschäftsbereichs Investment Banking sowie aus Kostenerstattungen innerhalb der Nomura-Gruppe. Insgesamt waren die am Kundengeschäft ausgerichteten Erträge aus Handel und Vertrieb gegenüber dem sehr erfolgreichen Vorjahr rückläufig.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beruhen im Wesentlichen auf den Personal- und Sachkosten, die in der Zentrale und in ihren Zweigniederlassungen entstanden sind. Der Anstieg der Ausgaben während des Geschäftsjahres ist

^[1] Die Vorjahres Werte sind nach Feststellung ausgewiesen

hauptsächlich auf die weiter ausgebauten Strukturen in der Zentrale, Personalveränderungen im Front Office und regulatorisch bedingte Kosten sowie konzernintern bezogene Leistungen zurückzuführen.

Bilanz:

Die Gesellschaft wies zum 31. März 2023 Aktiva in Höhe von 14,7 Mrd. EUR aus. (Vorjahr: 11,7 Mrd. EUR). Diese resultieren insbesondere aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repo/Repo) des Handelsbestands sowie aus Treasury-Vermögenswerten in Form von Reverse Repos und Zentralbankguthaben.

Aufgrund der weitgehenden bilanziellen Verrechnung trägt das ausgeweitete Derivatehandelsgeschäft nur in relativ geringem Ausmaß zum Bilanzwachstum bei.

Das gesamte Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. März 2023 686,3 Mio EUR (Vorjahr: 647,2 Mio EUR) und besteht aus Stammkapital, Kapital-/Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn.

Regulatorische Kennziffern:

Zum 31. März 2023 verfügte die Gesellschaft über Eigenmittel in Höhe von insgesamt 826,1 Mio EUR (Vorjahr: 783,2 Mio EUR) und Risikogewichtete Aktiva (RWA) in Höhe von 2.625,4 Mio EUR (Vorjahr: 2.242,9 Mio EUR) was zu einer Gesamtkapitalquote von 31,5% (Vorjahr: 34,9%) führte. Die Risikogewichteten Aktiva der Gesellschaft werden hauptsächlich durch das operationelle Risiko und das Ausfallrisiko der Gegenparteien bestimmt. Der Anstieg der RWA gegenüber dem Vorjahr begründet sich hauptsächlich durch einen Anstieg der kundenbezogenen Handelsaktivitäten

Die liquiden Mittel der Gesellschaft setzen sich aus Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie aus Reverse Repos von hochliquiden Staatsanleihen zusammen. Der Nettoabfluss liegt bei 380.094 Mio EUR und führt zu einer LCR-Quote von 480% (Vorjahr: 551%). Es haben sich bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Instituts aufgrund von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag ergeben.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Entwicklung der Finanz- und Ertragslage

Im aktuellen Jahr wurde das vorgesehene Ertragswachstum nicht vollständig erreicht. Da allerdings auch die Kosten deutlich geringer als budgetiert gehalten werden konnten, liegt das Ergebnis vor Steuern oberhalb der Erwartungen. Im kommenden Geschäftsjahr sind entsprechend dem Geschäftsplan weitere Übergänge von Händlern in die Gesellschaft vorgesehen. Somit wird eine Erholung der Handelserträge erwartet, die sich sukzessive fortsetzen soll. Stetige Kostendisziplin wird weiterhin gewahrt. Hierdurch wird die Gewinnsituation der Gesellschaft proaktiv gesteuert.

Die Geschäftsführung erwartet, dass sich durch zusätzliche Aktivitäten mit EU-Kunden im Handelsgeschäft das bilanzielle Wachstum weiter fortsetzen wird. Die betrachtete Messgröße ist hierbei die Summe der Aktiva, bei der weiterhin 15-18 Mrd. EUR in den kommenden 24 Monaten erwartet werden. Zudem wird in den kommenden 24 Monaten von einem moderaten Wachstum der Ertrags- und Aufwandsgrößen und des Ergebnisses ausgegangen. Hierbei ist auch die Integration des europäischen Greentech Geschäfts wesentlich. Diese soll durch die Übernahme der europäischen Geschäftsaktivitäten der Marke Greentech in eine neue Niederlassung der NFPE in der Schweiz erfolgen, sobald die entsprechenden Genehmigungen vorliegen.

Unsicherheiten und gegebenenfalls gegenläufige Effekte können von der aktuellen Weltwirtschaftslage, die von erheblichen politischen (Ukrainekrieg und weitere Konflikte) und makroökonomischen Unsicherheiten (Inflation) geprägt ist, ausgehen. Hierbei können sich durch zurückhaltendes Verhalten von Marktteilnehmern die Erträge aus Vertriebsleistungen, aus IBD-Projekten und die Partizipation an Handelserfolgen der Gruppe reduzieren, so dass die Deckung von Kosten zurückgeht. Insgesamt ist das Verlustpotential der Gesellschaft im Rahmen des aktuellen Buchungs- und Transfer Pricingmodells aber weitgehend begrenzt, die Ausgestaltung dieses Modells kann aber bei Anpassungen die Ertragslage verändern. Zusätzliche Auswirkungen können sich aus dem genauen Zeitpunkt der Eingliederung von Greentech ergeben. Generell können die oben genannten Wachstumsannahmen durch Veränderungen in der regulatorischen Landschaft sowie die strategische Ausrichtung der Nomura-Gruppe insgesamt wesentlich beeinflusst werden.

Entwicklung der sonstigen finanziellen Ressourcen

Die Auslastung der finanziellen Ressourcen wird entsprechend der zunehmenden Geschäftsaktivitäten weiterhin und entsprechend der Steuerung im Rahmen des Risikoappetits der Gesellschaft ansteigen. Dieser Anstieg wird voraussichtlich weniger umfangreich als in dem durch den Brexit geprägten Geschäftsjahren von 2019/20 bis 2021/22 ausfallen. Die Gesellschaft ist nach den aktuellen Planungen mit hinreichenden Ressourcen ausgestattet, um die Wachstumsvorhaben zu unterstützen. In diesem Zusammenhang werden insbesondere die Harte Kernkapitalquote, die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) sowie die Verschuldungsquote laufend überwacht. Ein organischer Zuwachs an Tier1 Kapital wird durch Thesaurierung des aktuellen Bilanzgewinns erwartet.

Prognose- und Chancenbericht für den Bereich Global Markets

Das Ziel des Geschäftsbereichs Global Markets ist ein weiterer Ausbau der Handelsaktivitäten mit europäischen Kunden, der Fokus liegt dabei auf der Geschäftsentwicklung mit den Bestandskunden sowie einer maßvollen Neukundengewinnung. Trotz der bestehenden Unsicherheiten erwarten wir, dass die Geschäftsvolumina, welche sich nach der Brexit-Übergangsperiode deutlich erhöht und im vergangenen Jahr stabilisiert haben, auch für 2023/2024 kontinuierlich auf diesem Niveau bleiben. Zinserhöhungen der Zentralbanken, ausgelöst durch die steigende Inflation und höhere Energiekosten, haben auf den Global Markets Bereich insgesamt nur einen begrenzten Einfluss, verschieben aber teilweise den Umfang der gehandelten Produkte in Richtung FX, Inflationsgeschützte Produkte und strukturierte Produkte. Die Kundenaktivität im Bereich nachhaltiger Finanzinstrumente (z.B. Green Bonds) sollte wie auch schon in diesem Jahr ebenfalls weiter zulegen.

Prognose- und Chancenbericht für den Bereich Investment Banking

Das angestrebte Ziel des Geschäftsbereichs Investment Banking ist ein weiterer Ausbau der Beratungstätigkeit und Vermittlung von Finanzierungslösungen mit europäischen Kunden. Wir erwarten einen moderaten Anstieg der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2023/2024 gegenüber dem Vorjahr, insbesondere in Geschäftsfeldern, die im Fokus von Nomura's Gruppenstrategie stehen.

RISIKOBERICHT

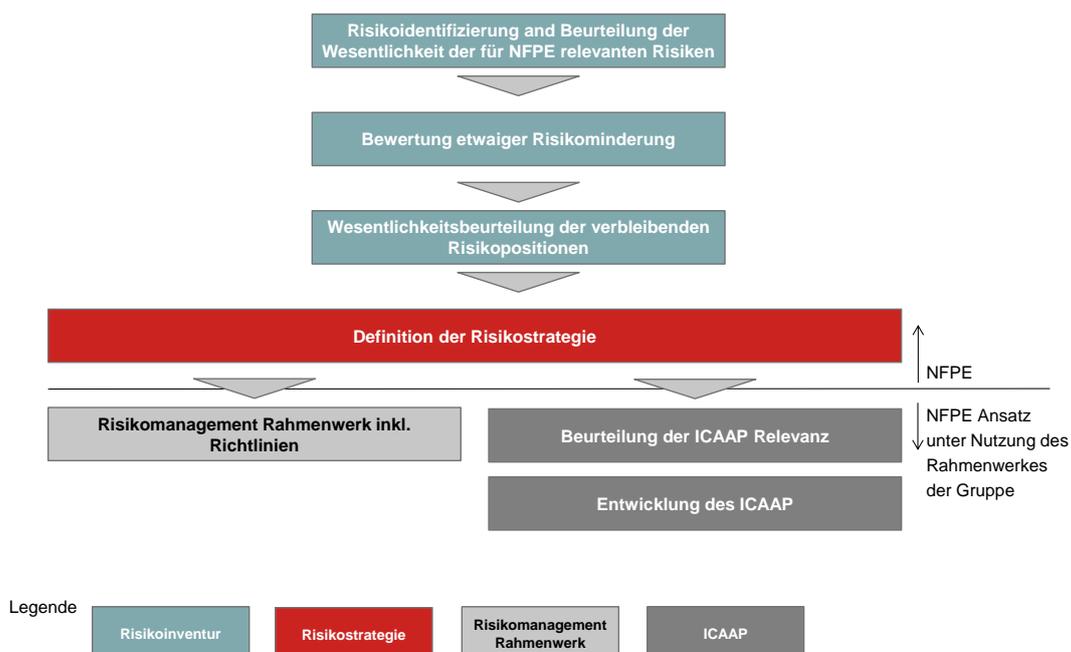
Strategischer Risikomanagementansatz

Die Risikostrategie der NFPE besteht aus dem NFPE Risk Appetite Statement und der NFPE Risk Management Policy. In Übereinstimmung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement („MaRisk“) bestimmt die Risikostrategie den strategischen Ansatz der NFPE für das Risikomanagement und legt ihren Risikoappetit im Einklang mit der Geschäftsstrategie fest. Sie wird von der Geschäftsleitung der NFPE überprüft und genehmigt und dem Aufsichtsrat der NFPE mindestens einmal pro Jahr vorgelegt.

Das Risikomanagementkonzept der Gesellschaft ist eng mit dem Risikomanagementkonzept der Nomura-Gruppe verzahnt und nutzt über Auslagerungsverträge deren Infrastruktur. In ihrer lokalen Governance legt die Gesellschaft jedoch, wo dies für notwendig erachtet wird, spezifische Risikomanagementkontrollen, -richtlinien und -verfahren fest und artikuliert ihren Risikoappetit, d. h. die maximale Höhe und die Arten der Risiken, die die Gesellschaft einzugehen bereit ist.

Übergeordnetes Ziel des Risikomanagementprozesses der NFPE ist die Identifizierung, die Quantifizierung (wo dies möglich ist), die Überwachung und die Kontrolle von Risiken und Risikokonzentrationen, denen die NFPE ausgesetzt ist. Der Risikomanagementprozess der NFPE beginnt mit der Risikoidentifizierung und einer anschließenden Wesentlichkeitsbeurteilung des identifizierten Risikos. Diese Risikobeurteilung wird in der NFPE-Risikoinventur dokumentiert. Für alle Risiken, die als wesentlich bewertet wurden, legt die Risikostrategie den strategischen Risikomanagementansatz fest.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über den Risikomanagement-Ansatz der NFPE.



Alle Risiken, denen die NFPE ausgesetzt ist, sind potenziell wesentlich. Die folgenden Risiken wurden bei der letzten Risikoinventur als wesentlich für die NFPE eingestuft:

- Marktrisiko
- Kreditrisiko (einschließlich Länderrisiko)
- Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko
- Nicht-finanzielles Risiko (Operationelles Risiko und Reputationsrisiko)
- Modellrisiko
- Geschäftsrisiko

Darüber hinaus hat die Gesellschaft risikoartenübergreifende Risikotreiber identifiziert. Diese sind das Cross Border Risk, Electronic and Algorithmic Trading Risk sowie Environmental, Social and Governance (ESG) Risiken. Diese werden nicht separat, sondern als Teil der jeweiligen oben genannten Risikoarten berücksichtigt

Internal Capital Adequacy Assessment Process

Die NFPE hat ein internes Kapitaladäquanzverfahren (Internal Capital Adequacy Assessment Process, „ICAAP“) in Übereinstimmung mit den Anforderungen der MaRisk und der ergänzenden BaFin-Richtlinie zum ICAAP implementiert. Der ICAAP bietet einen Governance-Rahmen für einen detaillierten Kapitalplan, eine Risikotragfähigkeitsberechnung und entsprechende Stresstests. Um die Risikotragfähigkeit zu bewerten, hat die NFPE eine normative und eine ökonomische Perspektive entwickelt und implementiert.

Die **normative Perspektive** berücksichtigt die Anforderungen an die regulatorischen Mindestkapitalquoten einschließlich der kombinierten Kapitalpufferanforderung, der SREP-Anforderung und der Ziel-Kapitalquote. Sie umfasst eine szenariobasierte Überprüfung der Einhaltung von Säule-1-Anforderungen unter einem Basisszenario und mehreren Stressszenarien, von denen mindestens eines schwerwiegend ist, über einen drei-Jahres Horizont. Die Stressberechnungen erstrecken sich sowohl auf die Kapital- als auch auf die Risikoseite. Das Risikodeckungspotenzial (RDP) entspricht aus normativer Sicht den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln. Die Kapitalanforderung wird gemäß der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen, bzw. genehmigten Interne-Modelle-Ansätze berechnet.

Die **ökonomische Perspektive** zielt darauf ab, Gläubiger vor Verlusten zu schützen. Das ökonomische Risikopotential (RP) wird auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr berechnet. Das RP wird dann dem ökonomischen Risikodeckungspotential (RDP) gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit gilt als gegeben, wenn die RP das RDP nicht überschreitet. Zudem erfolgt eine Stressbetrachtung unter Berücksichtigung derselben Stressszenarien wie in der normativen Perspektive. Auch hier gilt zum Erhalt der Risikotragfähigkeit, dass das RP das RDP nicht überschreiten darf.

Das Risikotragfähigkeitskonzept und die Stresstests werden jährlich auf Basis von neuen Erkenntnissen aus der Risikoinventur aktualisiert.

Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem berechneten Quartalsstichtag gegeben. Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die ökonomische Risikotragfähigkeit zum Geschäftsjahresende im Vergleich zum Vorjahr.

Geschäftsjahr		Base			GEDEP		
Risikoart	Risiko (Mio. EUR)	Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung	Risiko (Mio. EUR)	Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung	
Kreditrisiko	127	237	54%	168	226	74%	
Marktpreisrisiko	13	101	13%	17	97	18%	
Operationelles Risiko	22	54	41%	35	52	67%	
Modellrisiko	14	47	30%	18	45	40%	
Gesamt	177	439	40%	238	421	57%	
Verfügbares Kapital	676			647			

Vorjahr		Base			GED		
Risikoart	Risiko (Mio. EUR)	Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung	Risiko (Mio. EUR)	Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung	
Kreditrisiko	181	257	70%	215	276	78%	
Marktpreisrisiko	14	96	15%	75	122	62%	
Operationelles Risiko	10	19	53%	14	31	47%	
Modellrisiko	27	45	60%	32	61	53%	
Gesamt	233	418	56%	337	490	69%	
Verfügbares Kapital	643			612			

Stresstests sind ein fester Bestandteil des Risikomanagements der Nomura Gruppe und der NFPE. Stresstests werden zur Ergänzung von ICAAP und internen Risikomodellen verwendet, um bestimmte Risiken für Portfolien auf unterschiedlichen Ebenen zu identifizieren, die durch spezifische Schocks beeinträchtigt werden. Stresstests sind so konzipiert, dass sie wirtschaftlich kohärent, anspruchsvoll und umfassend in Bezug auf die Geschäfts- und Risikoabdeckung sind. Um ein einheitliches Bild der Risiken zu erhalten werden risikoartenspezifische sowie risikoartenübergreifende Stresstests angewandt.

Im jährlichen Turnus werden des Weiteren inverse Stresstests betrachtet. Bei inversen Stresstests wird untersucht, welche Ereignisse dazu führen, dass sich das ursprüngliche Geschäftsmodell als nicht mehr durchführbar beziehungsweise tragbar erweist. Die letztmalige Betrachtung erfolgte per Ende Dezember 2022. Im Ergebnis führen manche der betrachteten Szenarien zu einer Beeinträchtigung der Risikotragfähigkeit, aus heutiger Sicht ergibt sich hieraus jedoch kein Handlungsbedarf, da die betrachteten Schocks als unwahrscheinlich hoch eingeschätzt wurden.

Risikoappetit

Der Risikoappetit definiert die Art und die Höhe des Risikos, das die Gesellschaft zur Verfolgung ihrer strategischen Ziele und ihres Geschäftsplans einzugehen bereit ist.

Das Risk Appetite Statement für die Gesellschaft wird von der Geschäftsleitung der NFPE genehmigt und die Auslastung der verschiedenen Limits, z.B. für regulatorisches Kapital, Risikotragfähigkeit, Liquiditätsanforderungen, etc. regelmäßig an das Risk Management Committee (RMC) bzw. das ICAAP Committee berichtet. Für jede Risikoart und die jeweiligen Risikoappetit-Kennzahlen gibt es eine klare Verantwortung bezüglich Monitoring und Weiterentwicklung. Das Risk Appetite Statement als Teil der Risikostrategie muss mindestens jährlich oder nach einer wesentlichen Änderung der Geschäftsstrategie überprüft und ggf. angepasst werden.

Risikoorganisation und -struktur

Die Abteilung Risikomanagement wurde als unabhängige Risikokontrollfunktion eingerichtet, die für die Überwachung und Berichterstattung von finanziellen Risiken zuständig ist. Sie ist organisatorisch von den Front-Office-Abteilungen getrennt und untersteht dem Chief Risk Officer („NFPE CRO“) der NFPE, der der Geschäftsleitung der NFPE angehört.

Darüber hinaus gibt es Ausschüsse, die sich der Überwachung anderer wesentlicher Risiken der Gesellschaft widmen. Andere Abteilungen oder Funktionen innerhalb der Gesellschaft sind für den Beitrag zum Gesamtrisikomanagement der Gesellschaft wie nachstehend näher beschrieben verantwortlich:

Der Bereich Finance ist über ihre Liquiditätsrisikomanagementabteilung für die Steuerung des Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft sowie für die Durchführung von Liquiditätsstresstests verantwortlich, die die Einhaltung der von der Geschäftsleitung genehmigten Liquiditäts- Risikoappetit und -Limite sicherstellen. Darüber hinaus trägt der Bereich Finance die Gesamtverantwortung für den ICAAP, der in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Risikomanagement erstellt wird.

Überwachung, Berichterstattung und Datenintegrität

Entwicklung, Konsolidierung, Kontrolle und Reporting von Risikomanagementinformationen („Risk MI“) sind für ein angemessenes Risikomanagement von grundlegender Bedeutung. Ziel der gesamten Risk MI ist es, entsprechend den Bedürfnissen eine Grundlage für die solide Entscheidungsfindung, Handlung und Eskalation zu schaffen. Die jeweiligen Abteilungen sind für die Erstellung regelmäßiger Risk MI verantwortlich, wobei ein Großteil der operativen Risikoberichterstellung innerhalb der Gruppe ausgelagert ist. Die beinhaltet sowohl die regelmäßige Berichterstattung zur Auslastung des Risikoappetits als auch granularer Informationen zur jeweiligen Risikosituation. Die Risk MI umfassen Informationen zu allen wesentlichen Risikoarten und werden regelmäßig weiterentwickelt, um aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Die jeweiligen Abteilungen sind für die Implementierung geeigneter Berichte und Datenqualitätskontrollen für die jeweilige Risk-MI verantwortlich.

Angemessenheit des Risikomanagements

Die Geschäftsleitung der NFPE trägt die Verantwortung für die Überprüfung der Angemessenheit der Risikomanagementvorkehrungen der NFPE.

Risikokategorien

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Verlustrisiko aus Wertschwankungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (einschließlich außerbilanzieller Posten) aufgrund von Schwankungen der Marktrisikofaktoren wie z.B. Zinssätze, Wechselkurse, Kurse von Wertpapieren. Die Gesellschaft klassifiziert Risikopositionen entweder in Handels- oder Nicht-Handelsportfolien. Für alle Handelsbuchpositionen wird täglich der Value-at-Risk („VaR“) ermittelt und die Einhaltung der entsprechenden Limite überwacht.

Da die NFPE Back-to-Back-Transaktionen mit anderen Tochtergesellschaften der Nomura-Gruppe abschließt, um das Marktrisiko der Kundengeschäfte abzusichern, verbleiben in der Gesellschaft lediglich Marktrisiken in Form des Credit Valuation Adjustments, „CVA“ und Funding Valuation Adjustment, „FVA“ und die jeweiligen Hedgingaktivitäten der Handelstische sowie Marktrisiken aus Treasury Aktivitäten. Diese Risiken werden durch die jeweiligen Handelstische in den Büchern der Gesellschaft gesteuert. Handelsrechtlich wurden keine Sicherungsbeziehungen gebildet.

Risikobewertung

Auf Antrag der NPFE hat die BaFin der Gesellschaft die Erlaubnis erteilt ab dem 1. Juli 2022 ihre Eigenmittelanforderungen für das Marktpreisrisiko mithilfe einer auf Internen Modellen beruhenden Methode zu berechnen. Die neue eigenständige Erlaubnis löst damit die zuvor vorübergehend bestehende „Nichtbeanstandungsphase“ ab, in der die NFPE das von der PRA zugelassene Modell verwenden durfte. Der Anwendungsbereich des regulatorischen VaR umfasst das allgemeine und spezifische Risiko von Schuldtiteln und das Fremdwährungsrisiko.

Für Handelspositionen, die nicht in den Anwendungsbereich der internen Modellansatzes fallen, werden die Standardregeln zur Berechnung der regulatorischen Kapitalanforderungen für das Marktrisiko angewandt. Für die interne Steuerung werden diese Positionen jedoch auch im VaR erfasst.

Das Marktrisiko wird durch Marktrisikolimits gesteuert, die in Übereinstimmung mit dem Marktrisikolimit-Management der Nomura-Gruppe sowie dem Risikoappetit der NFPE festgelegt werden. Marktrisikolimits werden auf verschiedenen Ebenen in der NFPE festgelegt, beginnend auf der Gesellschaftsebene bis hin zu den Handelstischen.

Value at Risk

Der VaR ist ein Maß für den potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Bewegungen von Marktfaktoren wie Aktienkursen, Zinssätzen, Krediten, Devisenkursen und Rohstoffen mit damit verbundenen Volatilitäten und Korrelationen.

Die Gesellschaft verwendet ein VaR-Modell, das gruppenweit eingeführt wurde, um den VaR für die gesamten Handelsaktivitäten zu ermitteln. Es wird eine historische Simulation vorgenommen, bei der historische Marktbewegungen über ein Zeitfenster von zwei Jahren auf das aktuelle Engagement der Gesellschaft angewandt werden, um eine GuV-Verteilung aufzubauen. Potenzielle Verluste können zu den jeweiligen erforderlichen Konfidenzniveaus oder Wahrscheinlichkeiten abgeschätzt werden.

Abhängig vom Buchungssystem, Produkt und Risikofaktor wird die Gewinn- und Verlustverteilung durch eine vollständige Neubewertung, Spot-Volatilitäts-Grids oder auf Sensitivitäten („Greeks“) basierenden Methoden generiert. Bei Zins- und Kreditprodukten werden deren Hauptrisikofaktoren (Zinssatz und Bonität) nach der Methode der vollständigen Neubewertung behandelt. Bei Aktien- und Währungsprodukten werden deren Hauptrisikofaktoren (Kassakurs und Volatilität von Aktien bzw. Devisen) mit Marktwert-Volatilität-Grids behandelt. Für einige Produkte sowie für sekundäre Risikofaktoren aller Produkte (z. B. Währungsrisiko für Zins-, Kredit- und Aktieninstrumente) wird jedoch die auf Sensitivitäten basierende Methode angewandt (die relevanten Kennzahlen werden mit entsprechenden historischen Renditen multipliziert).

Die Gesellschaft verwendet ein VaR-Modell sowohl für interne Risikomanagementzwecke als auch für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung. Für regulatorisches Kapital verwendet das Unternehmen ein Konfidenzniveau von 99 % und einen Zeithorizont von 10 Tagen, der anhand der tatsächlichen historischen Marktbewegungen über 10 Tage berechnet wird. Für interne Risikomanagementzwecke wird der VaR auf dem gleichen Konfidenzniveau unter Verwendung sowohl des eintägigen als auch des zehntägigen Zeithorizonts berechnet. Der SVaR wird in beiden Fällen anhand des 10-Tage-Zeithorizonts berechnet. Das 1-Jahres-Stressfenster, das beim SVaR für das interne Risikomanagement verwendet wird, wird auf Konzernebene (NHI) abgestimmt, während es für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung NFPE-spezifisch ist.

Der SVaR wird anhand eines einjährigen Zeitfensters mit einem starken finanziellen Stress ermittelt. Sowohl der VaR als auch der SVaR basieren auf einem einzigen Modell, das allgemeine und spezifische Risiken diversifiziert. Sowohl der VaR als auch der SVaR werden täglich unter Verwendung der tatsächlichen 10-tägigen historischen Marktbewegungen berechnet. Das historische Zwei-Jahres-Fenster für den VaR wird mindestens an jedem zweiten Geschäftstag aktualisiert, während das optimale Ein-Jahres-Fenster für den SVaR täglich kalibriert wird. Die im SVaR-Modell verwendete Stressphase maximiert SVaR über ein rollierendes Ein-Jahres-Fenster zwischen Anfang 2008 und dem Berichtsdatum.

Die Eignung des VaR-Modells der Gesellschaft wird ständig überwacht, um sicherzustellen, dass es für den Einsatz geeignet ist. Der Hauptansatz zur Validierung des VaR besteht darin, eintägige Handelsverluste mit der entsprechenden VaR-Schätzung zu vergleichen (Backtesting). Das VaR-Modell des Unternehmens wird auf verschiedenen Ebenen dem Backtesting unterzogen. Die eintägigen Handelsverluste auf Gesellschaftsebene überstiegen im Geschäftsjahr endend am 31. März 2023 an sechs Handelstagen die Schätzung des VaR zum Konfidenzniveau von 99 %, was zu einem entsprechenden Aufschlag der Multiplikationsfaktoren m_c und m_s gemäß CRR führt.

Der VaR ist eine vergangenheitsbasierte Messgröße: Er geht implizit davon aus, dass die Verteilungen und Korrelationen der jüngsten Faktorbewegungen ausreichend sind, um Bewegungen in der nahen Zukunft zu prognostizieren. Daher kann er die Auswirkungen von schwerwiegenden Ereignissen unterschätzen.

Angesichts dieser Einschränkungen verwendet Nomura den VaR nur als eine Komponente eines vielfältigen Risikomanagementprozesses.

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick, über die Marktrisikosituation zum Geschäftsjahresende, der einen leichten Anstieg des Marktpreisrisikos während der Covid-19 Krise beinhaltet.

Marktpreisrisiko nach CoRep in EUR	31.03.2023	30.03.2022
10-Tages VaR 99%	1,527,544	1,135,607
10-Tages Stress VaR 99%	1,543,432	3,943,630

Incremental Risk Charge „IRC“

Die IRC ist ein Maß für den potenziellen Verlust durch Kreditmigration und Ausfallereignisse bei Schuldverschreibungen über einen Zeitraum von einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Die IRC wird durch eine Monte-Carlo-Simulation korrelierter Migrations- und Ausfallereignisse berechnet. Seit Sommer 2022 wird ein Drei-Faktoren-Copula-Modell verwendet, das eine Inter-Asset-Korrelation (regionen- und sektorenübergreifend), eine Inter-Regionen-Korrelation und eine Intra-Asset-Korrelation (innerhalb eines Sektors) impliziert. Diese Korrelationen werden auf empirisch beobachtete Ausfallereignisse kalibriert. Die Gewinn- und Verlustrechnung aus der Migration wird durch Anwendung von Kreditspreadschocks auf der Grundlage des anfänglichen und endgültigen Kreditratings berechnet, bereinigt um das Basisrisiko nach Produkten, Recovery und Fälligkeit. Die Gewinn- und Verlustrechnung aus dem Ausfall wird unter Einbeziehung der stochastischen Recovery, korreliert mit den Ausfallquoten, simuliert. Ein wichtiger bestimmender Faktor der IRC für eine Position ist das Bonitätsrating des Schuldners, das auf dem internen Ratingsystem der Nomura-Gruppe basiert, welches auch für den internen ratingbasierten Ansatz auf der Ebene der Nomura-Gruppe verwendet wird, und von der japanischen Aufsicht genehmigt wurde. Der Anwendungsbereich des IRC umfasst alle Schuldverschreibungen. Es wird davon ausgegangen, dass alle Positionen im IRC-Modell einen einjährigen Liquiditätshorizont haben. Zum Ende des Geschäftsjahres betrug das IRC 1,499,962 EUR (109,375 EUR zum Vorjahresende).

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Verlustrisiko aus dem Zahlungsausfall eines Schuldners, das dazu führt, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht entsprechend den vereinbarten Bedingungen nachkommt. Dies umfasst sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Engagements. Es ist auch das Verlustrisiko, das durch ein Credit Valuation Adjustment, „CVA“ entsteht, das mit einer Verschlechterung der Bonität einer Gegenpartei verbunden ist. Die Gesellschaft nutzt für das Kreditrisikomanagement (CRM) die Kreditrisikomanagementregelungen der Nomura-Gruppe, wobei zusätzliche lokale Besonderheiten Berücksichtigung finden. Das Kreditrisikoprofil der Gesellschaft ist durch das Kontrahentenrisiko geprägt, da die NFPE kein klassisches Kreditgeschäft anbietet. Alle im Weiteren beschriebenen Kreditrisikomanagement-Prozesse und Methoden beziehen sich auf das Kontrahentenrisiko und nicht auf das Kreditgeschäft im klassischen Sinne.

Der Prozess zur Steuerung des Kreditrisikos bei der Gesellschaft umfasst:

- die Bewertung der Wahrscheinlichkeit, dass eine Gegenpartei mit ihren Zahlungen und Verpflichtungen in Verzug gerät;
- die Ermittlung interner Ratings von allen aktiven Gegenparteien;
- ein Genehmigungsverfahren für Kreditvergabe und -verlängerungen und Festlegung von Kreditlimits;
- die Messung und Überwachung der aktuellen und potenziellen künftigen Kreditengagements des Unternehmens;
- die Berücksichtigung des Kreditrisikomanagements bei der rechtlichen Dokumentation und
- den Einsatz geeigneter Kreditrisikominderungstechniken, einschließlich Netting, Sicherheiten und Hedging.

Die Einhaltung der Kreditrisikolimits wird täglich und die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien laufend überwacht. Änderungen der Umstände, die den Risikoappetit des Unternehmens für eine bestimmte Gegenpartei, einen bestimmten Sektor, eine bestimmte Branche oder ein bestimmtes Land verändert, spiegeln sich gegebenenfalls in Änderungen des internen Ratings und des Kreditlimits wider. Während der Covid-19 Krise sowie seit Beginn des Kriegs in der Ukraine wurde ein engmaschiges Monitoring aller Kreditnehmer durchgeführt, das jedoch zum aktuellen Zeitpunkt keine Hinweise auf eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität im Portfolio gibt.

Interne Ratings sind ein wesentlicher Bestandteil der Festsetzung von Kreditlimiten an Gegenparteien, um sicherzustellen, dass der Risikoappetit nicht überschritten wird. Globale Kreditrichtlinien und NFPE-spezifische Richtlinien definieren die Kreditkompetenzen, die Höhe des Gesamtlimits sowie granularer Limits, die für einzelne Gegenparteien auf der Grundlage ihres internen Ratings festgelegt werden können.

Die Gesellschaft setzt Finanzinstrumente und Netting-Vereinbarungen ein, um das Kreditrisiko zu steuern. Angesichts der potenziellen Verluste aus unbesicherten Engagements sollten grundsätzlich alle Kontrahentenrisiken der Gesellschaft besichert sein. In bestimmten Fällen, in denen ausreichender Risikoappetit besteht, kann jedoch ein unbesichertes Engagement von den zuständigen Kreditrisikomanagern genehmigt werden.

Rechtliche Vereinbarungen sollten gewährleisten, dass Sicherheiten-Vereinbarungen und von Kunden entgegengenommene Sicherheiten den bestmöglichen Schutz für die Gesellschaft bieten. Alle nicht standardmäßigen Sicherheiten, die genehmigt werden, müssen von den relevanten Abteilungen überprüft werden, um sicherzustellen, dass die operative Fähigkeit vorhanden ist, den neuen Sicherheitentyp ordnungsgemäß abzubilden und es möglich ist, Konzentrations-, Wiederverwendungs- und Liquiditätsauswirkungen zu identifizieren. Die Konzentration von Sicherheiten nach Emittenten, Ländern und Gegenparteien wird überwacht und an das Senior Management berichtet. Bei den Sicherheiten werden Abschläge vorgenommen, die je nach Marktrisiko des Vermögenswertes festgelegt werden. Die Höhe der Abschläge wird durch quantitative und historische Analysen bestimmt und in regelmäßigen Abständen überprüft.

Risikobewertung

Wie oben beschrieben, ist das Kontrahentenrisiko, das sich aus Derivaten und Wertpapierfinanzierungsgeschäften ergibt, der bestimmende Faktor des Kreditrisikos der Gesellschaft. Der Gesellschaft ist von der BaFin die Erlaubnis erteilt worden, die Interne Modellmethode („IMM“) in Kombination mit dem Standardansatz zur Berechnung der Anforderungen zum Gegenparteiausfallrisiko für bestimmte Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu verwenden. Bei der

Berechnung der risikogewichteten Forderungsbeträge im Rahmen des Kreditrisikostandardansatzes werden die Ratings von Fitch, Moody's und Standard and Poor's für alle anwendbaren Forderungsklassen verwendet.

Bei Derivate- und Wertpapierfinanzierungsgeschäften misst die Gesellschaft das Kreditrisiko in erster Linie anhand eines Monte-Carlo-basierten Simulationsmodells, durch das ein Profil der potenziellen Risikoexposition ermittelt wird.

Darüber hinaus nutzt die Gesellschaft die fortgeschrittene Methode zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko). Diese Methode basiert sowohl auf dem zuvor beschriebene IMM- als auch auf dem IMA-Modell.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Kreditrisiko gemäß Kreditrisikostandardansatz für die einzelnen Risikopositionsklassen zum 31.03.2023.

Risikopositionsklasse	RWA (in TEUR) 31.03.2023	RWA (in TEUR) 31.03.2022
Kreditrisiko	1.737.427	1.305.950
Kreditrisikostandardansatz	1.723.336	1.294.481
Zentralstaaten oder Zentralbanken	24.127	11.405
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0	0
Öffentlichen Stellen	15.722	20.686
Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0
Internationalen Organisationen	0	0
Institute	540.729	342.247
Unternehmen	1.140.447	910.201
Mengengeschäft	0	0
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	0	0
Ausgefallene Risikopositionen	0	0
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	0	0
Gedeckte Schuldverschreibungen	0	0
Verbriefungspositionen	0	0
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0
Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	0	0
Beteiligungsriskopositionen	0	0
sonstige Posten	2.312	9.942
Risikopositionswert für Beiträge zum Ausfallfonds eines CCP	14.091	11.469

Wrong Way Risk

Das Wrong Way Risk („WWR“) tritt auf, wenn das Exposure gegenüber einer Gegenpartei eng mit der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit dieser Gegenpartei korreliert ist. Die Nomura-Gruppe, einschließlich der Gesellschaft, hat Richtlinien festgelegt, die den Umgang mit WWR regeln. Es werden Stresstests verwendet, um die Bewertung von WWR im Portfolio der NFPE zu unterstützen. Gegebenenfalls werden Anpassungen der Kreditengagements und des regulatorischen Kapitals vorgenommen.

Die WWR-Analyse wird vom Geschäftsbereich Risikomanagement durchgeführt. Die Analyse wird erstellt, um die Geschäftsleitung bei der Feststellung zu unterstützen, ob das WWR angemessen ist oder Maßnahmen zu seiner Reduzierung ergriffen werden sollten.

Konzentrationen von Kreditrisiken

Konzentrationen von Kreditrisiken können aus dem Handel des Unternehmens mit Derivaten, der Finanzierung von Wertpapieren und Exposures gegenüber zentralen Gegenparteien bzw. Clearingstellen resultieren und unterliegen dem Einfluss von Änderungen politischer oder wirtschaftlicher Faktoren. Konzentrationen von Kreditrisiken der Gesellschaft

bestehen typischerweise bei hoch bewerteten Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen der Nomura-Gruppe. Diese Konzentrationen werden durch die Modelle zur Quantifizierung des Kreditrisikos in der Ökonomischen Perspektive des ICAAPs berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisikomanagement

Die Gesellschaft definiert Liquiditätsrisiko als das potenzielle Risiko, finanziellen Verpflichtungen nicht nachzukommen, wenn sie fällig werden. Dieses Risiko kann sowohl aus einer Herabstufung des Kreditratings als auch aus marktgetriebenen negativen Ereignissen resultieren. Das primäre Ziel der Gesellschaft im Bereich des Liquiditätsrisikomanagements ist es, eine kontinuierliche Liquidität in allen Stressszenarien sicherzustellen sowie zu gewährleisten, dass die Gesellschaft allen Finanzierungsanforderungen nachkommt, die innerhalb der von der Geschäftsleitung bestimmten Überlebenshorizonte fällig werden.

Das interne Stressmodell der Gesellschaft quantifiziert den Liquiditätspuffer, die erforderlich ist, um die definierten Stressszenarien zu überstehen. Die Gesellschaft steuert das Liquiditätsrisiko eigenständig mit Hilfe des internen Stressmodells, dem ‚Maximum Cash Outflow‘ sowie regulatorischer Kennzahlen wie der Liquidity Coverage Ratio und der Net Stable Funding Ratio. Das Liquiditätsportfolio, das aus hochliquiden unbelasteten Wertpapieren und Zentralbankeinlagen besteht, dient als Liquiditätspuffer und stellt sicher, dass ausreichend Liquidität vorhanden ist, um den modellierten Anforderungen zu genügen. Das Gesamtliquiditätsengagement der NFPE setzte sich aus dem Kapital und den Krediten von Rechtseinheiten innerhalb der Nomura Gruppe zusammen. Die daraus resultierende Liquidität in NFPE blieb im Berichtsjahr kontinuierlich über dem Risikoappetit.

Im Laufe des Geschäftsjahres stieg der Bedarf an Liquidität durch die Vergrößerung des Kundenstammes sowie dem damit verbundenen Anstieg im Geschäftsvolumen primär im Bereich Derivate und Wertpapierhandel. Die vorhandene Liquidität in NFPE war hierfür ausreichend, vorhandene Puffer wurden im Geschäftsjahr nicht genutzt. Die NFPE stellte der Unternehmensgruppe ihre überschüssige Liquidität in Teilen ab Januar 2022 zur Verfügung. Dies erfolgte durch die Rückzahlung eines bestehenden Kredits. Das monatliche Asset and Liability Committee („ALCO“) beschließt sämtliche Entscheidungen in Bezug auf die Höhe und Ausgestaltung der Liquiditätskapazität unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger Projektionen.

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 stand der Gesellschaft ausreichend Liquidität zur Verfügung um sowohl die Erfüllung des Geschäftsplans zu unterstützen als auch die Mindestanforderungen an die Liquidität zu jedem Zeitpunkt zu erfüllen. Die Gesellschaft rechnet mit einem konstanten Liquiditätsbedarf für das kommende Geschäftsjahr.

Liquiditätsrisiko	(in TEUR)	(in TEUR)
	31.03.2023	31.03.2022
Liquide Aktiva	1.823.864	1.287.952
Nettoliquiditätsabfluss	380.094	233.691
LCR Quote	480%	551%

Nichtfinanzielles Risiko

NFPE ist infolge seiner Geschäftstätigkeit unweigerlich nichtfinanziellen Risiken ausgesetzt. Die Geschäftsleitung stellt deshalb die Existenz eines adäquaten nichtfinanziellen Rahmenkonzepts sicher, um diese Risiken angemessen zu steuern, zu minimieren und zu verhindern.

Nichtfinanzielle Risiken sind Risiken von Verlusten, die durch inadäquate oder fehlerhafte interne Prozesse, Menschen und Systemen oder externe Ereignisse verursacht werden. Dazu gehören u.a. Risiken des Verstoßes gegen gesetzliche und regulatorische Anforderungen, Risiken der Schädigung des Rufes der Nomura-Gruppe als Resultat operationeller Risiken, jedoch nicht strategische Risiken (Risiken von Verlusten durch schlechte strategische Geschäftsentscheidungen). Zur Steuerung der nichtfinanziellen Risiken setzt die Gesellschaft das gruppenweite Rahmenkonzept zum Management nichtfinanzieller Risiken (NFRM) ein.

„Three Lines of Defense“

Die Nomura-Gruppe wendet für das Management der nichtfinanziellen Risiken den Branchenstandard der „Drei Verteidigungslinien“ an, der Folgendes umfasst:

- 1st Line (Geschäfts- und Fachbereiche): Initiierung und Management von Risiken;
- 2nd Line (Operational Risk / Non-Financial Risk Management Funktion): Vorgabe des Rahmenkonzepts und Koordination des Managements des operationellen Risikos der Nomura-Gruppe;
 - 3rd Line (Interne Revision): Eine unabhängige Instanz, die das Unternehmen von einer unabhängigen, objektiven Seite betrachtet und die Effektivität, die internen Kontrollmechanismen sowie die Arbeit der ersten beiden Verteidigungslinien bewertet. Eine weitere Aufgabe ist die Berichterstattung an die Geschäftsleitung und die Überwachungs-Instanzen.

Das dabei angewandte nichtfinanzielle Rahmenkonzept bedient sich

- eines Regelungsrahmens, der für die nichtfinanziellen Risikokategorien von NFPE Vorschriften definiert für das Management dieser Risiken und darüber hinaus vorgibt, wie die Einhaltung dieser Vorschriften zu überwachen ist;
- regelmäßiger Schulungen, die zur Verbesserung des Verständnisses der Mitarbeiter für die nichtfinanziellen Risiken und ihrer Vermeidung dienen.

Auf Basis des Rahmenkonzeptes umfasst der Prozess zur Steuerung und Überwachung des nichtfinanziellen-Risikos der Gesellschaft:

- Meldung von Ereignissen zwecks Identifizierung von Ereignissen, die zu einem Verlust oder Gewinn oder einer anderen Auswirkung in Verbindung mit inadäquaten oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen geführt haben oder hätten führen können.
- Unabhängige Überwachung und Hinterfragung der relevanten Aktivitäten sowie Zusammenarbeit mit den Geschäftseinheiten, um Maßnahmen für die Minderung der Risiken zu erarbeiten. Hierbei kommen wichtige Risikoindikatoren („KRI“) zur Anwendung, die regelmäßig überprüft werden, um die Exposition des Unternehmens gegenüber nichtfinanziellen Risiken zu überwachen.
- Selbstbewertung der Risiken und der Kontrollen (RCSA) zwecks Identifizierung inhärenter Risiken, mit denen das Unternehmen konfrontiert ist, deren wesentlichen Kontrollen zur Risikominderung sowie entsprechenden Maßnahmen zur Minderung des Restrisikos.
- Berechnung des operationellen (normativen und ökonomischen) Risikokapitals gemäß aktueller regulatorischer und aufsichtsrechtlicher Vorschriften.
- Definition des Risikoappetits für oben genannte nichtfinanzielle Risiken zur Festlegung quantitativer und qualitativer Grenzen.
- Analytisches Berichtswesen an die Aufsichts- und Kontrollgremien

Modellrisiko

Das Modellrisiko ist das Risiko von Verlusten durch Modellfehler oder die falsche oder inadäquate Anwendung von Modellen. Fehler können von Modellannahmen bis hin zur Umsetzung eines Modells auftreten. Außerdem hängt die Qualität der Modell-Outputs von der Qualität der Modellparameter und der Input-Daten ab. Selbst ein grundsätzlich solides Modell, das präzise Ergebnisse liefert, die dem Zweck des Modells entsprechen, kann ein hohes Modellrisiko darstellen, wenn es falsch oder missbräuchlich angewendet wird.

Die NFPE hat die Modellrisikomanagementgrundsätze der Nomura-Gruppe adaptiert. Diese definieren die Anforderungen an die Modellvalidierung bei der Implementierung von neuen oder geänderten Bewertungs- und Risikomodellen sowie zur regelmäßigen Überprüfung. Darüber hinaus wurde ein Prozess für das Monitoring der Modellperformance eingerichtet, um konkrete Ereignisse zu identifizieren und zu bewerten, die darauf hindeuten können, dass ein Modell nicht so funktioniert, wie es sollte, oder möglicherweise ungeeignet ist, und um zu identifizieren, welche Maßnahmen zur Behebung etwaiger Modellschwächen erforderlich sein können. Bei Modelländerungen, deren Auswirkungen eine bestimmte vordefinierte Materialitätsgrenze überschreiten, ist eine Genehmigung der Änderung erforderlich. Die Abteilung Modellvalidierung definiert diese Grenzen in einem formalen Verfahren und kontrolliert deren Anwendung.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko ist das Risiko, dass die Erlöse die Kosten nicht decken, weil sich die Ertragslage oder die Effizienz oder die Effektivität des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft verschlechtert hat. Das Geschäftsrisiko wird von der Geschäftsleitung der NFPE gemanagt.

RISIKOBERICHT (FORTSETZUNG)

Interne Revision

Die Interne Revision der NFPE ist für die Ausführung der internen Prüfungsarbeiten der NFPE einschließlich der Zweigniederlassungen verantwortlich. Dazu gehören die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung und Bewertung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen. Dies schließt alle Aktivitäten und Prozesse ein, die die NFPE im Zusammenhang mit der Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit zu erbringen hat, unabhängig davon, ob sie ausgelagert wurden oder nicht. Die Interne Revision folgt einer globalen Methodik. Die Interne Revision orientiert sich an den Standards des Institute of Internal Auditors („IIA“) und der Information Systems Audit and Control Association („ISACA“) sowie an den Leitlinien und Empfehlungen anderer relevanter Organisationen wie dem Basler Ausschuss für Bankenaufsicht. Qualitätssicherungsprüfungen werden von einem globalen Team durchgeführt, das von den für die Durchführung der Prüfung verantwortlichen Mitarbeitern der Interne Revision unabhängig ist, um sicherzustellen, dass die Prüfungen der Internen Revision nach den Anforderungen der IA-Methodik und anderen anwendbaren Standards durchgeführt werden. Es wird eine jährliche Risikobewertung erstellt, die alle Aktivitäten der NFPE einschließlich der Zweigniederlassungen abdeckt. Die Ergebnisse werden zur Entwicklung des Internen Prüfungsplans verwendet, der der Genehmigung der Geschäftsleitung der NFPE und des Prüfungs- und Risikoausschusses (Audit and Risk Committee) bedarf.

Die Interne Revision (Internal Audit) der Nomura-Gruppe ist für die Prüfung und Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen für alle geschäftlichen und operationellen Aktivitäten innerhalb der Gruppe verantwortlich. Der Global Head of Internal Audit steht auf einer unabhängigen Berichtsebene mit dem Internal Controls Committee, dem Vorsitzenden des Audit Committee der Nomura Holdings, Inc. sowie dem Global Head of Internal Audit in Tokio. Der Head of Global Wholesale Division Internal Audit steht auf einer unabhängigen Berichtsebene mit dem Vorsitzenden des Audit Committee der NEHS und untersteht ebenfalls dem Global Head of Internal Audit. Die NFPE wird vollständig von den Aktivitäten der Internen Revision der Nomura-Gruppe erfasst, zu denen ein in Frankfurt ansässiges Revisonsteam gehört. Der Head of NFPE Internal Audit untersteht der lokalen Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat der NFPE und berichtet darüber hinaus dem funktionalen Leiter der Internen Revision des Geschäftsbereichs Global Wholesale.

Die Prüfungsdurchführung erfolgt nach einem risikobasierten Verfahren. Wichtige Kontrollen werden festgelegt und eine Vielzahl von Techniken verwendet, um die angemessene Gestaltung und die Wirksamkeit der Kontrollen zu bewerten, einschließlich Ermittlung und Beobachtung, Stichprobentests und in einigen Fällen substanzielle Tests. Die Berichterstattung der Internen Revision der NFPE erfolgt entsprechend den Anforderungen der Methodik für die Internen Revision von Nomura. Ein vollständiger Prüfungsbericht und ein zusammenfassender Prüfungsbericht werden erstellt und der Geschäftsleitung, dem Aufsichtsrat und den betroffenen Abteilungsleitern zur Kenntnis gebracht. Der Status der offenen Punkte wird regelmäßig überprüft und der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat sowie den Abteilungsleitern gemeldet, die für die Lösung der einzelnen Punkte verantwortlich sind. Die Interne Revision führt Arbeiten zur Überprüfung und Bestätigung für Problempunkte durch, die nach Angaben des Managements abgeschlossen sind.

Eine Kopie der Satzung für die Interne Revision ist auf Anfrage erhältlich.

Staatsanwaltliche Ermittlungen zu Cum-Ex Steuerbetrugsgeschäften

Die Staatsanwaltschaft Köln durchsuchte am 25. und 26. April 2023 die Räumlichkeiten der NFPE auf der Grundlage eines Durchsuchungsbeschlusses. Es handelte sich um eine Durchsuchung nach § 103 StPO bei einer anderen Person. Die Ermittlungen beziehen sich auf 37 Privatpersonen (darunter auch ehemalige Mitarbeiter der ehemaligen Niederlassung der Nomura International Products plc in Deutschland) im Zusammenhang mit der möglichen Beteiligung an Cum-Ex-Geschäften. Die NFPE hat seit ihrer Gründung und Geschäftsaufnahme in 2018 zu keinem Zeitpunkt Steuererstattungen auf Basis von Cum-Ex-Geschäften beantragt. Die gesetzlichen Vertreter der NFPE erwarten keine finanziellen Belastungen der NFPE aus potentiellen Haftungsansprüchen im Zusammenhang mit Cum-Ex.

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN

Regulierungsänderungen

Reformen der europäischen Finanzmarktregulierung

Im Oktober 2021 hat die EU-Kommission einen ersten Entwurf für ein umfassendes Bankenpaket veröffentlicht, das wesentliche Teile der Capital Requirements Regulation („CRR III“) und Capital Requirements Directive („CRD VI“) anpasst. Ziel ist die Stärkung der Widerstandsfähigkeit des EU-Bankensektors gegen zukünftige Krisen. Zugleich soll ein Beitrag geleistet werden zur Überwindung der wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie und zum Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft.

Im Kern setzt das Bankenpaket die schon im Dezember 2017 auf Ebene des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht beschlossene Vollendung der Basel III Reformen („Basel IV“) um und setzt damit den vorläufigen Schlusspunkt unter die Bestimmung der Angemessenheit von Eigenmittelausstattung und Risikomanagement von Banken. Umgesetzt werden sollen neue Ansätze zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenkapitalanforderungen für Kreditrisiken, des operationellen Risikos sowie der Credit Value Adjustments im Derivategeschäft. Außerdem ist die Einführung einer Untergrenze für die Eigenkapitalanforderung (Output Floor) für Institute, die ihre Risiken mit internen Modellen berechnen, enthalten. Ab 2025 gelten diese neuen Vorschriften voraussichtlich.

Darüber hinaus wurde im Dezember 2021 durch die European Banking Authority (EBA) der Draft Regulatory Technical Standard (RTS) zur Klassifizierung von (großen) Wertpapierfirmen als Kreditinstitute veröffentlicht. Danach sind im Falle einer Erfüllung verschiedener Kriterien Wertpapierfirmen ggf. als Kreditinstitute zu klassifizieren. Die Umsetzung dieses Entwurfs in bindendes Gesetz steht derzeit noch aus.

Darüber hinaus überwacht und begleitet die Gesellschaft sämtliche regulatorischen Neuerungen mit Bezug auf Economic, Social und Governance (ESG) Risiken, die in einer Vielzahl regulatorischer Vorhaben eine immer wichtigere Rolle spielen. Die Veränderungen aufgrund der ESG Regularien betreffen nicht nur eine Vielzahl bestehender Prozesse, wie bspw. Product Governance, Investment Advice sowie Veröffentlichungspflichten, sondern bilden auch zusätzliche Risiken in bestehenden Risikokategorien wie u.a. Finanz-, Reputations- und operationellen Risiken.

UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG

Die Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft sowie die Faktoren, die sich wahrscheinlich auf ihre zukünftige Entwicklung, ihren zukünftigen Erfolg und ihre zukünftige Lage auswirken werden, werden in diesem Bericht genannt. Ihre Zielsetzungen, Vorschriften und Prozesse für das Risikomanagement sowie ihre Exposures gegenüber Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, ihre Kapitalverwaltungsverfahren und verfügbaren Kapitalressourcen werden in diesem Bericht ebenfalls beschrieben.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Gesellschaft ihren Betrieb in der absehbaren Zukunft fortzusetzen kann. Dementsprechend wurde der Jahresabschluss nach dem Going-Concern-Grundsatz erstellt.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

Jahresabschluss

1. April 2022 – 31. März 2023

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

BILANZ ZUM 31. März 2023

Aktivseite	EUR	EUR	<u>März 2023</u>	<u>März 2022</u>
			EUR	EUR
Barreserve			174.058.838	766.767.373
a) Kassenbestand		7.966		682
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		174.050.872		766.766.691
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>174.050.872</i>			<i>766.766.691</i>
Forderungen an Kreditinstitute			102.719.617	114.856.289
a) täglich fällig		100.102.513		112.365.882
b) andere Forderungen		2.617.104		2.490.407
Forderungen an Kunden			1.390.181.657	341.168.135
<i>darunter: durch Grundpfandrechte gesichert</i>			-	-
<i>Kommunalkredite</i>			-	-
Handelsbestand			12.583.560.515	10.037.736.632
Sachanlagen			3.449.487	2.779.463
Sonstige Vermögensgegenstände			460.174.556	418.665.280
Rechnungsabgrenzungsposten			654.046	900.615
Summe der Aktiva			14.714.798.716	11.682.873.788

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

BILANZ ZUM 31. März 2023

Passivseite	EUR	<u>März 2023</u>	<u>März 2022</u>
		EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.240.697	2.212.180
a) täglich fällig	761.531		2.202.848
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	479.167		9.332
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		452.591.569	457.728.370
d) andere Verbindlichkeiten			
<i>darunter: täglich fällig</i>	-		-
<i>mit vereinbarter Laufzeit oder</i>	452.591.569		457.728.370
<i>Kündigungsfrist</i>			
Handelsbestand		12.814.191.004	10.007.125.135
Sonstige Verbindlichkeiten		455.981.596	283.800.794
Rückstellungen		105.264.586	90.591.835
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.315.028		21.437.491
b) Steuerrückstellungen	13.465.675		17.162.466
c) andere Rückstellungen	68.483.883		51.991.878
Nachrangige Verbindlichkeiten		185.000.000	185.000.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken		14.194.754	9.179.672
<i>Darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB</i>		<i>14.194.754</i>	<i>9.179.672</i>
Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital		50.000.000	50.000.000
b) Kapitalrücklage		490.000.000	490.000.000
c) Gewinnrücklagen		107.200.000	59.900.000
d) Bilanzgewinn		39.134.510	47.335.801
Eigenkapital insgesamt		686.334.510	647.235.802
Summe der Passiva		14.714.798.716	11.682.873.788
Eventualverbindlichkeiten		7.655	7.655
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	7.655		7.655
Andere Verpflichtungen		40.756.808	267.173.894
Unwiderrufliche Kreditzusagen	40.756.808		267.173.894

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. APRIL 2022 - 31. März 2023

			<u>April 2022-März 2023</u>		<u>2021- 2022</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	128.552				129.904
abzüglich negativer Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	-1.570.053				-4.620.307
		-1.441.501			-4.490.403
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	44.791.852				4.788.625
<i>abzüglich negativer Zinsen aus Wertpapieren und Schuldbuchforderungen</i>	-190.854				-38.061
		44.600.998			4.750.564
Zinserträge insgesamt			43.159.497		260.161
Zinsaufwendungen aus					
a) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		60.150.013			15.153.512
<i>abzüglich negativer Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen</i>		-16.426			-539.204
Zinsaufwendungen insgesamt			60.133.587		14.614.308
Nettozinsertrag/-aufwand				-16.974.090	-14.354.147
Provisionserträge				89.576.918	102.620.560
Nettoertrag des Handelsbestands				45.135.733	57.929.018
Sonstige betriebliche Erträge				78.254.348	49.100.851
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				132.178.510	111.616.869
a) Personalaufwand			80.958.304		78.287.353
aa) Löhne und Gehälter		66.462.775			61.865.793
bb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		14.495.529			16.421.560
darunter: für Altersversorgung	5.028.377				7.088.977
b) Andere Verwaltungsaufwendungen			51.220.206		33.329.516
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				636.864	603.239
Sonstige betriebliche Aufwendungen				-	5.297.245

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. APRIL 2022 - 31. März 2023

	<u>April 2022-März 2023</u>	<u>2021- 2022</u>
	EUR	EUR
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<u>63.177.535</u>	<u>77.778.929</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.078.826	29.977.248
Sonstige Steuern, soweit nicht unter betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen	-	481.612
Jahresüberschuss	<u>39.098.709</u>	<u>47.320.068</u>
Gewinnvortrag (Verlustvortrag) aus dem Vorjahr	47.335.801	32.608.549
Einstellungen in Gewinnrücklagen		
d) in andere Gewinnrücklagen	<u>47.300.000</u>	<u>32.592.816</u>
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u>39.134.510</u>	<u>47.335.801</u>

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG

1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Nomura Financial Products Europe GmbH, mit Sitz in Frankfurt am Main, wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer 110223 geführt. Der Jahresabschluss zum 31. März 2023 wird nach den Anforderungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie des GmbH Gesetzes erstellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, sofern im Folgenden nicht anders dargestellt, gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde die Anwendung des IDW RS BFA 4 (Fremdwährungsumrechnung bei Instituten) dahingehend angepasst, dass fremdwährungsbezogene Derivate im Bankbuch in den Anwendungsbereich der besonderen Deckung einbezogen und somit nicht mehr imparitatisch bewertet werden. Eine Anpassung von Vorjahreswerten war hierbei nicht erforderlich.

Barreserve

Die Barreserve wird zum Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute / Kunden

Darlehen, Guthaben und andere Forderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

Nichtbörsennotierte Schuldverschreibungen

Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere, die zu nicht handelsbezogenen Zwecken im Liquiditätsportfolio gehalten werden, werden einzeln zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet.

Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere, die zu nicht handelsbezogenen Zwecken im Anlageportfolio gehalten werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen („gemildertes Niederstwertprinzip“) gehalten. Es handelt sich um eine Wahl der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Erfassung von Abschreibungen, wenn die Wertminderung vorübergehend ist.

Die Unternehmensrichtlinie ist, die Bilanzierung zum Erfüllungstag auf Käufe von Schuldverschreibungen anzuwenden. **Dadurch kann sich aus dem** Handel mit Schuldtiteln am Bilanzstichtag aufgrund der unterschiedlichen Abwicklungszeiten zwischen Kauf- und Verkauf ein Bestand ergeben.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Handelsbestand

Alle Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten eingestuft werden, einschließlich Derivate, Darlehen, Schuldtitel und Beteiligungspapiere, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich des Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 HGB angesetzt. Die Gesellschaft bestimmt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögensgegenstände bei der erstmaligen Erfassung abhängig vom Zweck, für den die Finanzinstrumente erworben wurden, und ihren Merkmalen. Für die Bewertung von Finanzinstrumenten im Handelsbuch zum beizulegenden Zeitwert wird dieser einschließlich Zinsabgrenzungen ermittelt.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktpreis. Gibt es keinen aktiven Markt, auf dem der Marktpreis ermittelt werden kann, wird der beizulegende Zeitwert nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt.

Handelsaktiva werden in der Regel zum (niedrigeren) Geldkurs und Handelspassiva zum (höheren) Briefkurs bewertet. Aus Vereinfachungsgründen sind jedoch auch Bewertungen zum Mittel-Kurs zulässig. Bei Verwendung einer Mittelbewertung wird für signifikante Back-to-Back-Cash-Position eine Anpassung des beizulegenden Zeitwerts zwischen Angebot und Nachfrage vorgenommen.

Bewertungsmodelle berücksichtigen Vertragsbedingungen, Positionsgröße, Preise der zugrundeliegenden Vermögensgegenstände, Zinssätze, Dividendensätze, Zeitwert, Volatilität und andere statistische Messwerte für die betreffenden Instrumente oder für Instrumente mit ähnlichen Merkmalen. Diese Modelle beinhalten auch Anpassungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des eigenen Unternehmens, die Verwaltungskosten für die Bedienung zukünftiger Cashflows und Marktliquiditätsanpassungen. Diese Anpassungen sind wesentliche Bestandteile des Prozesses zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Die angewandte Bewertungstechnik maximiert die Verwendung von Marktdaten und minimiert die Verwendung von unternehmensspezifischen Daten, die am Markt nicht beobachtbar sind.

Bewertungsmodelle und ihre zugrundeliegenden Annahmen beeinflussen die Höhe und den Zeitpunkt der erfassten unrealisierten Gewinne und Verluste. Die Verwendung unterschiedlicher Bewertungsmodelle oder zugrundeliegender Annahmen könnte zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Sofern von der Gesellschaft Schätzungen des beizulegenden Zeitwerts oder Bewertungsparametern aufgrund des Fehlens transparenter Marktdaten vorgenommen werden, beinhaltet dieser eine größere Subjektivität.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Bei OTC-Derivaten, die im Handelsportfolio gehalten werden, wird dem Gegenparteiausfallrisiko durch die Berücksichtigung von Kreditbewertungsanpassungen (CVA) Rechnung getragen, während dem Nomura-Nichterfüllungsrisiko durch die Berücksichtigung von Sollwertanpassungen (DVA) Rechnung getragen wird. Im Falle von Refinanzierungsbewertungsanpassungen (FVA) werden die Refinanzierungskosten oder -vorteile von unbesicherten Derivaten sowie von nicht vollständig besicherten Derivaten, bei denen nur eine Teilsicherung besteht oder die Sicherheit nicht für Refinanzierungszwecke verwendet werden kann, zum Fair Value berücksichtigt. Die FVA berücksichtigt das Finanzierungsrisiko der Nomura-Gruppe. Zur Bestimmung des Fair Value basieren CVAs, DVAs und FVAs auf beobachtbaren Marktdaten (z.B. Credit Default Swap Spreads), sofern verfügbar. Bei Verbindlichkeiten im Handelsportfolio wird auch der eigene Credit-Spread der NFPE herangezogen. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte des Handelsportfolios werden saldiert und im Netto-Handelsergebnis ausgewiesen. Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte aufgrund von Änderungen der eigenen Kreditwürdigkeit von NFPE werden ebenfalls erfolgswirksam gebucht.

Die NFPE verrechnet positive und negative beizulegende Zeitwerte und die damit verbundenen Margin-Zahlungen (Barsicherheiten) von OTC-Derivaten sowohl mit zentralen Gegenparteien als auch mit nicht-zentralen Gegenparteien im Handelsportfolio. Die Verrechnung mit nicht-zentralen Gegenparteien kann durchgeführt werden, sofern eine Vereinbarung mit einem durchsetzbaren Credit Support Annex (CSA) besteht, ein täglicher Austausch von Barsicherheiten erfolgt und damit nur ein unwesentliches Restkredit- oder Liquiditätsrisiko vorliegt. Verrechnet werden in einem ersten Schritt positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten. In einem zweiten Schritt werden erhaltene Ausgleichszahlungen – deren Rückgabeverpflichtung in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird – mit positiven beizulegenden Zeitwerten aus derivativen Finanzinstrumenten verrechnet. Ferner werden gezahlte Sicherheitsleistungen – deren Rückgabeanspruch in den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird – mit den negativen beizulegenden Zeitwerten aus derivativen Finanzinstrumenten verrechnet. Die so verrechneten Beträge aus den Ausgleichszahlungen und beizulegenden Zeitwerten werden in den Handelsaktiva beziehungsweise -passiva saldiert ausgewiesen.

Bestimmte zentrale Gegenparteien bieten ein „Settlement-to-Market“ Modell für gewisse Derivate an, in dessen Rahmen tägliche Ausgleichszahlungen geleistet werden, die rechtlich nicht zu einer Besicherung, sondern zu einer Begleichung der offenen Forderungen/Verbindlichkeiten führen. Diese geleisteten/erhaltenen Ausgleichszahlungen werden auch bilanziell als Reduzierung der Position in dieser Höhe dargestellt.

Pensionsgeschäfte im Handelsbuch werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ansprüche und Verbindlichkeiten aus Repos und Reverse Repos gegenüber Kunden werden brutto ausgewiesen. Von Dritten ausgeliehene oder an Dritte verliehene Wertpapiere werden in der Bilanz von NFPE nicht als Zu-/ bzw. Abgang erfasst, da es zu keinem Übergang der wirtschaftlichen Zurechnung kommt.

Zinsbasierte Finanzinstrumente, die außerhalb des Handelsbestands gehalten werden, werden jährlich in ihrer Gesamtheit nach einem auf dem Nettogegenwartswert basierenden Ansatz auf eine überschüssige Verbindlichkeit geprüft. Aus dieser Bewertung im Sinne des IDW RS BFA 3 ergab sich keine Notwendigkeit, eine Rückstellung für drohende Verluste zu bilden.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Risikoabschlag

Der Risikoabschlag für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente des Handelsportfolios wird zu jedem Bilanzstichtag auf der Grundlage der internen Value-at-Risk-Methode (VAR), die für interne Risikomanagementzwecke verwendet wird, gebildet.

Die Berechnung erfolgt basierend auf:

- 99 % Konfidenzniveau;
- 10 Tage Haltedauer und
- einem Mindestbeobachtungszeitraum von 1 Jahr.

Die Anpassungen werden erfolgswirksam als Minderung des Handelsgewinns und gegen den höheren Betrag aus Handelsaktiva oder Handelsverbindlichkeiten als Einzelbetrag erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Zur Nutzung gehaltene Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Sachanlagen werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear auf ihren geschätzten Restwert abgeschrieben, der gewöhnlich auf den von den Steuerbehörden veröffentlichten Abschreibungstabellen basiert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Nettoeinzelwert bis zu 800 EUR werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass der Anlagegegenstand wertgemindert sein könnte. Der Wertminderungsaufwand eines einzelnen Anlagegegenstands ist der Unterschied zwischen dem Buchwert eines Anlagegegenstands und seinen niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder seinem Marktwert. Wenn die Differenz als dauerhaft angesehen wird, wird der Wertminderungsverlust ergebniswirksam erfasst.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Immaterielle Anlagewerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear auf ihren geschätzten Restwert abgeschrieben.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Kunden

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen ausgewiesen und nur dann ausgebucht, wenn diese getilgt wurden, d. h., wenn die im Vertrag festgelegte Verpflichtung entweder beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist nur zu bilden, wenn alle der folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Es gibt eine bestimmte oder wahrscheinlich bestehende Verpflichtung gegenüber Dritten,
- Die Verpflichtung ist rechtlich oder wirtschaftlich begründet,
- Der Mittelabfluss aus der Verpflichtung ist vorhersehbar (d. h. hinreichend wahrscheinlich),
- Der Mittelabfluss kann nicht als Vermögensgegenstand erfasst werden, und
- Es gibt kein Verbot, eine Rückstellung zu bilden.

Unrealisierte Verluste aus Finanzderivatepositionen des Bankbuchs werden unter Sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der Ausweis aufgelaufener Zinsen erfolgt unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bilanziert.

Sonstiges

Konzerninterne Sales Credits und Gewinnbeteiligungen aus dem Handel mit NFPE-Kunden werden als Handelserträge ausgewiesen. Erträge im Zusammenhang mit Investment Banking-Aktivitäten sowie im Zusammenhang mit Handelsaktivitäten der NFPE mit Kunden der Nomura-Gruppe werden unter dem Provisionsergebnis ausgewiesen.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Eine Zuführung gemäß § 340e Abs. 4 HGB war im Berichtsjahr erforderlich. Diese erfolgte zulasten des Nettoertrags des Handelsbestands und erhöht den Posten Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Eventualverbindlichkeiten / Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die außerbilanziellen Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen werden zum Nominalwert berücksichtigt. Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um zum Stichtag neu abgeschlossene Reverse Repo Transaktionen, deren Startdatum nach dem Stichtag liegt.

Fremdwährungen

Alle Fremdwährungstransaktionen werden zunächst in EUR zum tatsächlichen Wechselkurs am Transaktionsstichtag bewertet, wobei Ertrags- und Aufwandsposten entweder zum tatsächlichen Kurs oder zum Durchschnittskurs erfasst werden.

Die nachträgliche Neubewertung von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten erfolgt zu historischen Kursen, während andere Posten zum Bilanzstichtag zum aktuellen mittleren Marktschlusskurs neu bewertet werden.

Finanzinstrumente des Handelsportfolios, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden zum aktuellen mittleren Marktschlusskurs neu bewertet.

Wechselkursgewinne und -verluste aus der Neubewertung von Nichthandelssalden (einschließlich währungsbezogener Derivate im Treasury) werden per Saldo als Teil der sonstigen Erträge oder sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Aufgrund der angewandten Währungspositionsmanagementprozesse liegt für das Bankbuch eine besondere Deckung nach §340h HGB vor.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

3. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß den Bestimmungen in § 256a HGB. Auf Fremdwährungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden zum Bilanzstichtag zu den von der Unternehmensgruppe verwendeten Wechselkursen umgerechnet. Dabei entstehende Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Auf Fremdwährungen lautende Aktiva und Passiva:

	<u>31.März 2023</u> TEUR	<u>31.März 2022</u> TEUR
- Aktiva	4.159.783	3.096.709
- Passiva	3.762.564	3.213.711

4. Fälligkeitsstruktur

	<u>31.März 2023</u> TEUR	<u>31.März 2022</u> TEUR
Forderungen an Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit von		
- täglich fällig	100.103	112.366
- bis zu 3 Monaten	2.617	2.490
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
Forderungen an Kunden mit einer Restlaufzeit von		
- täglich fällig	1.364.399	270.552
- bis zu 3 Monaten	25.783	70.616
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	-	-
- mehr als 5 Jahren	-	-

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

4. Fälligkeitsstruktur (Fortsetzung)

	<u>31.März 2023</u> TEUR	<u>31.März 2022</u> TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von		
- täglich fällig	762	2.203
- bis zu 3 Monaten	479	9
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einer vereinbarten Fälligkeit oder Kündigungsfrist von		
- täglich fällig	-	-
- bis zu 3 Monaten	452.592	457.728
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	-	-
- mehr als 5 Jahren	-	-

5. Beziehungen zu anderen Unternehmen der Nomura-Gruppe

	<u>31.März 2023</u> TEUR	<u>31.März 2022</u> TEUR
- Forderungen an Kreditinstitute	-	-
- Forderungen an Kunden	1.389.342	329.114
- Sonstige Vermögensgegenstände	49.576	36.787
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	442.729	451.078
- Sonstige Verbindlichkeiten	359.656	128.254
- Nachrangige Verbindlichkeiten	185.000	185.000

NFPE verfügt über Darlehen bei Gesellschaften innerhalb der Nomura-Gruppe. Diese beinhalten hauptsächlich die Reverse-Repo-Salden mit Nomura International plc, London (NIP) in Höhe von 910.453 TEUR und mit Nomura Securities International Inc (NSI) in Höhe von 454.705 TEUR im Rahmen des Managements des Liquiditätspools.

Die Beträge aus Reverse-Repo-Geschäften mit NIP stehen im Zusammenhang mit Treasury-Aktivitäten und Handelsaktivitäten und stellen Organkredite dar. Marktgerechtigkeitsprüfungen wurden für diese Geschäfte vorgenommen und es haben sich bei der Überprüfung keine Hinweise auf nicht marktgerechte Konditionen ergeben.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

Die NFPE hat Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften im Vereinigten Königreich, in den Niederlanden und in Japan, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Dazu gehören im Wesentlichen unbesicherte Kreditaufnahmen von Nomura Europe Finance N.V. (NEF) in Höhe von 432.904 TEUR (Vorjahr: 419.433 TEUR) sowie Barsicherheiten in Höhe von 63.144 TEUR (Vorjahr: 62.950 TEUR), die von NFPS mit Sitz in Tokio erhalten wurden.

6. Forderungen an Kreditinstitute

Der Saldo der Forderungen an Kreditinstitute setzt sich im Wesentlichen aus Guthaben auf Nostrokonten (100.103 TEUR, Vorjahr: 112.366 TEUR) zusammen.

7. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden resultieren im Wesentlichen aus konzerninternen Reverse-Repo-Geschäften (1.365.158 TEUR, Vorjahr: 270.552 TEUR).

8. Handelsbestand

Der Handelsbestand zum 31. März 2023 ist hauptsächlich auf die Handelsaktivitäten des Geschäftsbereichs Global Markets im Rahmen von Derivate- und Wertpapierpensionsgeschäften (Repo und Reverse Repo) mit Kunden aus der EU und entsprechende Geschäfte zur Übertragung von Marktrisiken mit Unternehmen der Nomura-Gruppe zurückzuführen. Das Marktrisiko wird Unternehmen der Nomura-Gruppe auf der Basis von Back-to-Back Transaktionen übertragen, wodurch die Handelsaktivitäten nicht wesentlich zu den Erträgen von NFPE beitragen. Die Erträge von NFPE werden hauptsächlich durch Sales Credits von Global Markets erzielt. Die Kassa-Anleihepositionen am Jahresende ergeben sich aus Zeitunterschieden bei der Abwicklung von Wertpapieren, die kurz vor dem Bilanzstichtag angekauft und simultan weiterverkauft wurden.

Die im Handelsbuch befindlichen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>März 2023</u>		<u>März 2022</u>	
	<u>Handelsaktiva</u>	<u>Handelspassiva</u>	<u>Handelsaktiva</u>	<u>Handelspassiva</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzderivate	335.882	696.870	333.324	215.236
Reverse-Repos / Repos	12.203.198	12.111.920	9.638.036	9.771.931
Kassa				
Anleihepositionen	46.026	5.401	67.440	19.958
Risikoabschlag	-1.545	-	-1.064	-
	12.583.561	12.814.191	10.037.737	10.007.125

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

8. Handelsbestand (Fortsetzung)

Aufschlüsselung der Restlaufzeit von Finanzinstrumenten nach Produkten per Ende März 2023:

	<u>Derivative Vermögensgegenstände</u> TEUR	<u>Verbindlichkeiten aus</u> <u>Derivaten</u> TEUR	<u>Nominalwert</u> TEUR
Zinsswaps mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	836.772	945.552	375.458.776
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	4.763.845	5.137.792	409.718.718
- mehr als fünf Jahren	17.049.242	17.003.282	426.005.545
Währungsprodukte mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	389.131	378.850	46.218.928
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	68.467	68.887	1.753.289
- mehr als fünf Jahren	57.501	58.453	1.790.817
Credit Default Swaps und andere mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	15.181	15.181	53.243
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	21.302	21.674	279.900
- mehr als fünf Jahren	16.677	16.671	95.031
Aktienderivate und andere Optionen mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	200	200	180.974
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	73.210	73.210	2.321.722
- mehr als fünf Jahren	-	-	-
Gesamt	23.291.528	23.719.752	1.263.876.943
Bilaterales und Variation Margin Netting	-22.955.646	-23.022.882	-
	335.882	696.870	1.263.876.943

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

Aufschlüsselung der Restlaufzeit von Finanzinstrumenten nach Produkten per Ende März 2022:

	<u>Derivative</u> <u>Vermögensgegenstände</u> TEUR	<u>Verbindlichkeiten aus</u> <u>Derivaten</u> TEUR	<u>Nominalwert</u> TEUR
Zinsswaps mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	126.569	126.229	178.091.977
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	1.797.111	1.798.171	210.099.944
- mehr als fünf Jahren	10.367.402	10.371.223	237.836.818
Währungsprodukte mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	442.482	442.515	57.287.147
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	35.125	35.334	1.752.605
- mehr als fünf Jahren	30.137	31.037	1.358.865
Credit Default Swaps und andere mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	120.334	116.931	72.352.461
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	556.753	560.486	64.045.432
- mehr als fünf Jahren	905.390	909.800	38.909.258
Aktienderivate und andere Optionen mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	18.335	18.335	919.092
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	4.512	4.512	77.869
- mehr als fünf Jahren	81	81	2.217
Gesamt	14.404.231	14.414.654	862.733.685
Bilaterales und Variation Margin Netting	-14.070.907	-14.199.418	-
	333.324	215.236	862.733.685

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

9. Sachanlagen

Die Sachanlagen werden von der Zentrale und ihren Zweigniederlassungen genutzt.

	<u>Im Bau</u> <u>befindliche</u> <u>Anlagen</u>	<u>Betriebs- und</u> <u>Geschäfts-</u> <u>ausstattung</u>	<u>Insgesamt</u>
Anschaffungs- Herstellungskosten	TEUR	TEUR	TEUR
zum 1. April 2022	-	4.819	4.819
Zugänge	61	1.310	1.371
Abgänge	-	117	117
Umbuchungen	-	-	-
zum 31. März 2023	61	6.012	6.073
Abschreibungen			
zum 1. April 2022	-	2.039	2.039
Zugänge	-	617	617
Abgänge	-	32	32
Umbuchungen	-	-	-
zum 31. März 2023	-	2.624	2.624
Buchwerte			
zum 31. März 2022	-	2.779	2.779
zum 31. März 2023	61	3.388	3.449

10. Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände umfassen hauptsächlich gezahlte Barsicherheiten, die nicht für die Verrechnung mit dem negativen Marktwert von Handelspositionen geeignet sind (442.941 TEUR) sowie Werte aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionen 6.706 TEUR.

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus Negativsalden auf Nostrokonten (762 TEUR).

Unter den Nachrangigen Verbindlichkeiten wird ausschließlich ein im Geschäftsjahr 2021/22 aufgenommenes Darlehen der Gesellschafterin NEHS in Höhe von 185.000 TEUR ausgewiesen, bei dem eine Nachrangigkeit gegenüber erstrangigen Verbindlichkeiten und eine Gleichrangigkeit mit anderen nachrangigen Verbindlichkeiten vertraglich vereinbart wurde. Das Darlehen verfügt über eine Laufzeit von sieben Jahren und kann unter bestimmten Bedingungen von der Darlehensnehmerin vorzeitig zurückgezahlt werden. Auf Basis der vereinbarten Zinskonditionen (3-Monats EURIBOR + 185bp) fielen hierfür im Geschäftsjahr 4.780 TEUR (Vorjahr: 1.901 TEUR) an Zinsaufwand an.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

12. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden / Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Darlehen (433.158 TEUR, Vorjahr: 419.438 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen erhaltene Barsicherheiten (455.247 TEUR, Vorjahr: 271.265 TEUR) sowie kurzfristige Zahlungsverpflichtungen an Lieferanten und Verbindlichkeiten aus Steuern.

13. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsverpflichtungen wurden nach den Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method, PUC) ermittelt. Die Höhe der Rückstellungen wurde unter Berücksichtigung von Trendannahmen für zukünftige Anwartschaften und Rentenentwicklungen sowie der Wahrscheinlichkeit möglicher Fluktuationen berechnet. Folgende Annahmen liegen der Bewertung zu Grunde:

	Annahmen
Rechnungszinssatz p.a.	1.79% p.a.
Gehaltstrend p.a.	1.80% p.a.
Trend der Beitragsbemessungsgrenze p.a.	2.20% p.a.
Rententrend p.a.	2.30% p.a.

Zugrundeliegende Sterbetafel: Heubeck Richttafeln (2018 G)

Um die Fluktuation zu berücksichtigen, wurden die Wahrscheinlichkeiten alters- und geschlechtsbezogener Fluktuation verwendet.

Die Differenz gemäß § 253 Abs. 6 HGB unter Anwendung eines durchschnittlichen Zinssatzes von 1.50 % über 7 Jahre beläuft sich auf 1.625 TEUR.

14. Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von 68.484 TEUR (VJ: 51.992 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Dienstleistungen und Lieferungen in Höhe von 35.363 TEUR (VJ: 23.822 TEUR), für ausstehende Bonuszahlungen in Höhe von 22.765 TEUR (VJ: 19.942 TEUR), Abgaben in Höhe von 7.640 TEUR (VJ: 8.328 TEUR) sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von 1.620 TEUR (VJ: 1.000 TEUR).

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

15. Eigenkapital

NEHS hält 47.541.970 Geschäftsanteile mit gleichen Rechten und NIP hält 2.458.030 Geschäftsanteile ebenfalls mit gleichen Rechten am Stammkapital der Gesellschaft mit der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von 50.000.000 Euro, welches in 50.000.000 Geschäftsanteile aufgeteilt ist.

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>Gezeichnetes Kapital</u>
	TEUR	TEUR
Zum 1. April	50.000	50.000
Im Laufe des Jahres emittiert:	-	-
Zum 31. März	50.000	50.000

16. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis des Instituts enthält hauptsächlich Zinsen auf aufgenommene Darlehen und Barsicherheiten für derivative Geschäfte. Das Institut hält eine Reihe von finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die in Teilen des Geschäftsjahres eine negative Verzinsung aufwiesen. Negative Zinsen auf finanzielle Vermögensgegenstände werden separat unter den Zinserträgen und negative Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten werden separat unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

	<u>2022/2023</u>	<u>2021/2022</u>
	TEUR	TEUR
Zinsen für konzerninterne Darlehen	-22.450	-6.739
Einlagenzinsen bei der Deutschen Bundesbank	-1.529	-4.588
Zinsen auf gestellte Sicherheiten bei CCPs für derivative Geschäfte	-11.449	-2.558
Zinsen auf Geldmarkteinlagen	-372	-442
Zinsen auf Forderungen aus Reverse Repo-Geschäften	18.826	-27
Gesamt	<u><u>-16.974</u></u>	<u><u>-14.354</u></u>

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

17. Provisionsergebnis

Die Provisionseinnahmen setzen sich zusammen aus dem Ertragsanteil des Investment Banking der Nomura-Gruppe in Höhe von 57.222 TEUR (Vorjahr: 55.394 TEUR) und Erträge für Global Market Sales Aktivitäten, die zu einem Abschluss von Geschäften mit anderen Unternehmen der Nomura-Gruppe führen, in Höhe von 32.355 TEUR (Vorjahr: 47.226 TEUR). Provisionseinnahmen aus Global Market und Investment Banking werden gemäß den globalen Verrechnungspreisvereinbarungen der Nomura-Gruppe berechnet.

18. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis werden Provisionseinnahmen aus Handelsaktivitäten mit Kunden und Kursgewinne bzw. -verluste aus Geschäften zur Steuerung der CVA/FVA Risiken ausgewiesen. Daneben wird im Handelsergebnis der VaR-Abschlag sowie die Zuführung zum Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB erfolgswirksam berücksichtigt. Im Laufe des Jahres wurden 10% der Handelserträge (5.015 TEUR, Vorjahr: 6.437 TEUR) dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt. Ebenso Teil des Handelsergebnisses ist die Bildung und Auflösung bilanzieller Reserven für CVA/DVA-Risiken.

19. Sonstige betriebliche Erträge

Hier erfolgt im Wesentlichen der Ausweis von Aufwandserstattungen einschließlich Finanzierungskosten im Rahmen von Abkommen über die Weiterbelastung mit NIP und anderen verbundenen Unternehmen i.H.v. 59.060 TEUR (VJ: 49.100 TEUR).

20. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Personalaufwendungen bestehen hauptsächlich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 66.463 TEUR (VJ: 61.866 TEUR) für am Hauptsitz und in den Zweigniederlassungen angestellte Mitarbeiter, sowie aus Sozialversicherungs- und Altersvorsorgeaufwendungen in Höhe von 14.496 TEUR (VJ: 16.422 TEUR). Sonstige Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 51.220 TEUR (VJ: 33.329 TEUR) beinhalten hauptsächlich Gebühren aufgrund eines Service Level Agreements mit NIP und aufgrund anderer Vereinbarungen, Beratungskosten, Mieten und Technikkosten.

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr fielen keine sonstigen betrieblichen Aufwendungen an. Im Vorjahr beliefen sich diese auf 5.297 TEUR und beinhalteten im Wesentlichen Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten (2.500 TEUR), realisierte Verluste aus Finanzderivatepositionen des Bankbuchs in Höhe von 1.494 TEUR sowie die Bildung von Rückstellungen für unrealisierte Ergebnisse aus Bankbuchderivaten (765 TEUR).

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

22. Ertragsteuern

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2022/2023</u> TEUR	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2021/2022</u> TEUR
Körperschaftssteuer	19.284	26.761
Gewerbesteuer	4.557	3.081
Solidaritätszuschlag	238	135
Insgesamt	24.079	29.977

23. Honorar des Abschlussprüfers

Das zum 31. März 2023 erfasste Honorar der Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2022/2023</u> TEUR	<u>Geschäftsjahr 2021/2022</u> TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	1.490	1.000
Andere Bestätigungsleistungen	192	160
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Dienstleistungen	-	50

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

24. Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022/23 vollständig der Gewinnrücklage zuzuführen.

Es wurde keine Zwischendividende ausgezahlt, und die Geschäftsführung empfiehlt keine Auszahlung einer Schlussdividende für das am 31. März 2023 endende Geschäftsjahr.

25. Angestellte, Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die durchschnittliche Zahl der Angestellten betrug 231 (VJ: 225). Die Zahl der Angestellten zum Ende des Geschäftsjahres betrug 234 (VJ: 229). Sie waren in folgenden Bereichen tätig:

	<u>Geschäftsjahr zum</u> <u>31. März 2023</u>	<u>Geschäftsjahr zum</u> <u>31. März 2022</u>
Investment Banking	62	66
Global Markets	62	58
Verwaltung	110	105
Insgesamt	234	229

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

25. Angestellte, Geschäftsführung und Aufsichtsrat (FORTSETZUNG)

Die Geschäftsführung setzte sich im Geschäftsjahr und zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Weitere Tätigkeiten
Markus Sauerland	Chief Executive Officer	Aufsichtsratsmitglied der Performance One AG (vormals suchdialog AG) Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V., Mitglied des Vorstands British Chamber of Commerce, Member of the Regional Committee Rhein Main Mitglied des Entwicklungspolitischen Beirats der Hessischen Landesregierung
Hirofumi Misawa	Chief Trading Officer	Director (non-paid) Mika Misawa Garden Design Ltd.
Markus Möbius	Chief Risk Officer	Non-Executive Director: Nomura Reinsurance ICC Limited Nomura Reinsurance 1 IC Limited Nomura Reinsurance 3 IC Limited (erloschen am 29. September 2022) Nomura Reinsurance 5 IC Limited US CB Reinsurance 1 IC Limited
Shogo Ohira	Chief Client Management Officer	Supervisor der Chado Urasenke Tankokai Frankfurt Association
Michael Schmelzer	Chief Financial Officer	-
Martin Sura	Chief Compliance Officer (ab 11. Januar 2023)	-

Die an die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft gezahlte Vergütung betrug im Laufe des Jahres 2.722 TEUR (VJ: 2.572 TEUR). Für Pensionszusagen wurden im Betrachtungszeitraum insgesamt 175 TEUR zugeführt (VJ: 258 TEUR).

Im betrachteten Zeitraum haben keine weiteren Mitarbeiter der NFPE eine Aufsichtsrats Tätigkeit in einer weiteren Organisation wahrgenommen.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

25. Angestellte, Geschäftsführung und Aufsichtsrat (FORTSETZUNG)

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsmitglieder	Weitere Mandate	Funktion
Paul Spanswick (Vorsitzender)	Instinet Europe Limited	Non-Executive Director
<i>Beruf: Geschäftsführer</i>	Instinet International Limited	Non-Executive Director
	Nomura Reinsurance IC Limited	Non-Executive Director
	Teenage Cancer Trust	Non-Executive Director
	The Teenage Trust (Trading) Limited	Non-Executive Director
	Levrara Consulting Group	Chair/Non-Executive Director
	Lineten Ltd	Non-Executive Director
	MPCE Ltd	Director
Toru Otsuka	Nomura Holdings Inc.	Executive Managing Director
<i>Beruf: Geschäftsführer</i>	Nomura Securities Co., Ltd.	Senior Corporate Managing Director
Neeta Atkar	Nomura Europe Holdings plc	Non Executive Director
<i>Beruf: Geschäftsführerin</i>	Nomura Bank International plc	Non-Executive Director
	Nomura International Plc	Non Executive Director
	Yorkshire Building Society Group	Non Executive Director
	British Business Finance Limited	Non Executive Director
	British Business Financial Services Ltd	Non Executive Director
	British Business Bank Plc	Non Executive Director
Dr. Gabriele Apfelbacher	-	-
<i>Beruf: Rechtsanwältin</i>		

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats des Unternehmens für ihre Arbeit zu zahlende Vergütung betrug im Laufe des Jahres 95 TEUR (einschließlich Mehrwertsteuer) (VJ: 182 TEUR). Es wurden für Aufsichtsratsmitglieder keine Pensionszusagen getroffen.

26. Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, die sich auf die Ergebnisentwicklung, die Ertrags-, die Finanz- und die Vermögenslage der Gesellschaft auswirken würden.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS ZUM 31. März 2023

ANHANG (FORTSETZUNG)

27. Beziehungen in der Unternehmensgruppe

Die oberste Muttergesellschaft und beherrschende Partei, die der größten Gruppe von Unternehmen vorsteht, für die ein konsolidierter Jahresabschluss erstellt wird, ist das in Japan eingetragene Unternehmen NHI. Ein Exemplar des Konzernjahresabschlusses der Nomura Holdings, Inc., erhalten Sie unter der Adresse 9-1, Nihonbashi 1-Chome, Chuo-ku, Tokyo 103-8645, Japan.

Das Mutterunternehmen, das der kleinsten Gruppe von Unternehmen vorsteht, ist NEHS, ein in 1 Angel Lane in London, EC4R 3AB, Großbritannien, eingetragenes Unternehmen.

Frankfurt am Main, 30. Juni 2023

Nomura Financial Products Europe GmbH

Die Geschäftsführer

Markus Sauerland

Hirofumi Misawa

Markus Moebius

Shogo Ohira

Michael Schmelzer

Martin Sura

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nomura Financial Products Europe GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nomura Financial Products Europe GmbH, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 (Geschäftsjahr 2022/2023) sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nomura Financial Products Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 21. Juli 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gundelach
Wirtschaftsprüferin

Ommerborn
Wirtschaftsprüfer